



DRK-Jahrbuch 2018



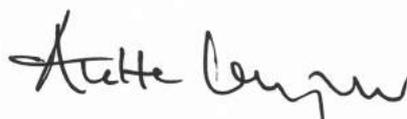
Inhalt

DRK-Jahrbuch 2018

Vorwort	4 - 5
Landesversammlung	6 - 7
Mehr Fachkräfte für die Pflege	8 - 9
Arbeiten beim DRK in Schleswig-Holstein	10 - 11
Kinderschutzfachkraft im Interview	12 - 13
Tag der offenen Tür	14 - 15
Sozialarbeit	
Leben mit Krebs!	18
Leben mit Krebs ... und Kindern!.....	19
Gesundheitsprogramme.....	20
Ehrenamt	21
Hospizbegleiter	22
Psychosoziale Beratungsassistenz	23
Kinder, Jugend und Familie.....	24 - 25
Freiwilligendienste	26 - 27
Rotkreuzaufgaben	
Ehrenamt: Kieler Woche	30 - 31
Wasserwacht und Jugendrotkreuz.....	32 - 33
Bereitschaften	34 - 35
Suchdienst	36
Humanitäres Völkerrecht	37
Qualität & Menschlichkeit	
DRK-Zentren für Gesundheit und Familie	40 - 41
DRK-Kinder- und Jugendhilfe Nord	42
DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein	43
DRK-Schul- und Therapiezentrum	44 - 45
DRK-Christof-Husen-Haus.....	46
DRK-Norddeutsches Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche	47
DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg	48 - 49
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost.....	50
DRK-Fachschulen für Altenpflege	51
DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel	52 - 53
Spenden	54
DRK-Grundsätze	55
Gremien, Ehrenmitglieder und Schiedsgericht.....	56 - 57
Kontakte DRK-Kreisverbände	58
Impressum.....	59




Georg Gornissen
Präsident


Anette Langner
Vorstand (Sprecherin)


Ralph Schmieder
Vorstand

”

*Unser Dank gilt
darüber hinaus unseren
Fördermitgliedern und Spendern.*

Vorwort

Das Jahr 2019 ist bereits voll im Gange und wir blicken auf ein spannendes und interessantes Jahr 2018 zurück. In den vergangenen zwölf Monaten hat sich einmal mehr gezeigt, wie vielfältig und wichtig die Aufgaben des DRK im nördlichsten Bundesland sind.

Kaum eine andere Organisation oder Institution widmet sich auf so vielen Feldern den Menschen in diesem Land mit ihren alltäglichen Sorgen und Nöten. An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei allen über 20.000 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Ohne ihre Arbeit wäre vieles in unserer Gesellschaft nicht denkbar. Unser Dank gilt darüber hinaus unseren Fördermitgliedern und Spendern sowie den Abgeordneten, der Landesregierung und den Vertretern der uns verbundenen Verbände und Vereine.

Es würde zu weit führen, hier die gesamte Palette an Aufgaben, die das DRK jeden Tag zwischen Nord- und Ostsee erfüllt, zu nennen. Alle sind wichtig! Aber es gibt Themen, die begleiten uns schon einige Jahre und werden es auch in den nächsten Jahren noch tun. Dies gilt insbesondere für die Pflege. Im vergangenen Jahr sind wir mit einer Delegation auf die Philippinen geflogen, um uns vor Ort über die Pflegeausbildung und die Qualität der Pflegefachkräfte zu informieren. Das

Ergebnis kann sich sehen lassen. 16 Pflegekräfte werden in den nächsten Wochen die Arbeit in unseren Pflegeeinrichtungen aufnehmen und so zum Schließen der Lücke bei den Pflegefachkräften beitragen.

Auch das Thema Jobs beim DRK wird uns vor dem Hintergrund vieler unbesetzter Stellen noch länger beschäftigen: Um noch besser für die Arbeit in unseren Gliederungen und Einrichtungen werben zu können, haben wir unser Jobportal im Internet erweitert und wenden uns nun unter anderem auch in Kinokinos mit Imagefilmen an junge Menschen.

Stolz sind wir auch darauf, dass das DRK sich schon seit 40 Jahren in einem Projekt dem Thema Leben mit Krebs widmet. In diesem Jahr feiern wir dieses wichtige Jubiläum.

Es gäbe noch viel mehr Projekte, Themen und Initiativen aufzuzählen. Der Jahresbericht 2018 widmet sich ihnen auf den nächsten 56 Seiten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



Podiumsdiskussion mit den Gemeinschaften:

v. l. n. r. Frauke Tengler, Vizepräsidentin; Carsten Maltzan, Moderation; Frederic Möß, Landesleiter Wasserwacht; Katharina Schuhmacher, Leiterin Jugendrotkreuz; Dirk Kubat, Landesbereitschaftsleiter

Landesversammlung

Start für eine Offensive zur Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern & Wiederwahl des Präsidiums.

Am 16. November hat der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein erfolgreich seine Landesversammlung für 2018 in Neumünster abgehalten. Auf der Tagesordnung der rund 120 Teilnehmenden standen neben den Wahlen des Präsidenten und des Präsidiums die Themen Fachkräftemangel, DRK als attraktiver Arbeitgeber, Stärkung des Ehrenamtes und die Rettungsdienste im Mittelpunkt.

Rück-/Ausblick

Georg Gorrissen, Präsident, DRK-Landesverband Schleswig-Holstein, betonte in seiner Rede, dass das Deutsche Rote Kreuz in Schleswig-Holstein mit über 80.000 Mit-

gliedern und rund 7.500 Mitarbeitern in Schleswig-Holstein täglich eine große Verantwortung in der Pflege, der Betreuung von Älteren, der Hilfe von Menschen in Not und in vielen anderen Bereichen übernehme.

Grußwort vom Ministerpräsident

Ministerpräsident Daniel Günther würdigte in seinem Grußwort das Deutsche Rote Kreuz als unverzichtbar für das Zusammenleben in der Gesellschaft und hob vor allem das Engagement der großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervor. Ohne Ehrenamt sei unsere Gesellschaft nicht denkbar, so Günther. Er plä-

dierte zudem für bessere Rahmenbedingungen im Pflegebereich.

Bericht des Vorstandes

Ralph Schmieder, Vorstand DRK-Landesverband Schleswig-Holstein, berichtete über die Bemühungen des DRK, den Pflegeberuf attraktiver zu machen und auch Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland für den Pflegebereich in Schleswig-Holstein zu gewinnen.

„Trotz aller Anstrengungen wird es nicht gelingen, den Fachkräftebedarf allein aus dem Inland zu decken. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich die aktuellen politischen Diskussionen auf Bundes- und ins-

besondere auch auf Landesebene, den Zuzug von Fachkräften zu erleichtern“, so Ralph Schmieder.

Podiumsdiskussion

Anschließend berichteten Vizepräsidentin Frauke Tengler, Landesleiterin Soziales; Katharina Schumacher, Landesleiterin Jugendrotkreuz; Frederic Möß, Landesleiter Wasserwacht und Dirk Kubat, Landesleiter Bereitschaften, für die vier Gemeinschaften des DRK in einer 20-minütigen Podiumsdiskussion über die Herausforderungen ihrer Arbeit im Alltag. Um die Attraktivität des DRK in Schleswig-Holstein weiter zu stärken, wurde ein Kinospot produziert, der auf der Landesversammlung zum ersten Mal gezeigt wurde und der auf das neue Karriereportal verweist: **DRK-karriere.sh**.

1



2



(1) **Grußwort** vom Ministerpräsidenten Daniel Günther

(2) **Rück-/Ausblick**
Der Präsident, Georg Gorrissen, gibt seinen Bericht ab.



Wahlen:
Präsident und Mitglieder des Präsidiums werden gewählt.

Mehr Fachkräfte für die Pflege: Reise auf die Philippinen eröffnet neue Perspektiven



Die Situation in der Pflege spielt sowohl bundesweit als auch in Schleswig-Holstein seit Jahren eine entscheidende Rolle. Zu wenig Fachkräfte, zu hohe Arbeitsbelastung, zu niedrige Löhne: Auch 2018 waren dies Themen, die das DRK im Norden bewegten. Dabei ging es immer um die Frage: Was können wir tun, um dieses gesellschaftlich so wichtige Thema anzugehen? Die Reise auf die Philippinen war eine von vielen Ideen.

Mit einem breiten Lächeln winkt Cherry Dave Hinampas von den Philippinen in die Kamera. „Ich freue mich darauf, bald mit euch in Lübeck arbeiten zu können“, sagt sie bereits in einem sehr guten Deutsch. Sie strahlt. Die Freude über ihre Chance auf einen Arbeitsplatz in Schleswig-Holstein sieht man der 28-Jährigen sofort an. Mit dieser Videobotschaft möchte sich die

junge Frau ihren neuen Kollegen*innen im DRK-Senioren- und Pflegezentrum im Park schon einmal vorstellen. Ab diesem Sommer wird sie das Pflege-Team dort unterstützen. Cherry ist nicht die einzige junge Frau, die dieses Jahr von den Philippinen nach Schleswig-Holstein zieht. Mit ihr kommen 15 weitere Pflegekräfte in den Norden. Das DRK hat im vergangenen

Jahr neue Wege beschritten und Lösungen für die hohe Nachfrage an Fachkräften erarbeitet.

16 philippinische Pflegekräfte kommen in den Norden

Bereits 2017 hat sich die Arbeitsgruppe Personal gegründet. Ihr Ziel: Die Bindung und Entwicklung in der Pflege voranzutreiben. Um herauszufinden, welche anderen Möglichkeiten der Pflegeausbildung es gibt und ob ausländische Pflegefachkräfte die Lücke im Land schließen können, reiste eine Delegation der Arbeitsgruppe im Oktober auf die Philippinen. Die Ausbildung in den Städten Manila und Cebu City gilt als besonders hochwertig. Außerdem werden dort mehr Fachkräfte ausgebildet als benötigt. Daher gibt es erste Bestrebungen, philippinische Fachkräfte nach Schleswig-Holstein zu holen.

Auf der Reise haben die DRK-Mitarbeiter*innen nicht nur ortsansässige Vermittlungsagenturen und die Deutsche Botschaft besucht, sondern auch erste Kennlerngespräche mit Pflegekräften geführt, um einen umfassenden Einblick in die Pflegeausbildung vor Ort zu bekommen. Fazit: Die Reise war ein voller Erfolg. Motivierte Fachkräfte wie Cherry Dave Hinampas konnten die Delegation überzeugen. Die größte Hürde der Sprachbarriere wird vorab mit entsprechenden Kursen überwunden. Daneben ist eine Weiterqualifizierung der philippinischen Mitarbeiter*innen in Deutschland notwendig, um auch hier als anerkannte Fachkraft arbeiten zu können.

Wie kann das DRK den Berufsstand Pflege stärken?

Wie der Pflegeberuf für die schleswig-holsteinischen Fachkräfte attraktiver gestaltet werden kann, beschäftigte das DRK ebenfalls im vergangenen Jahr – und wird es natürlich auch weiter in 2019. Im Juni wurden mit dem Tarifabschluss die Löhne für Pflegefachkräfte beim DRK-Landesverband zunächst um 3,19 Prozent angehoben. Zusätzlich wurde eine monatliche Zulage von 100 Euro vereinbart. Dabei geht es neben einer fairen Bezahlung vor allem um die Wertschätzung dieses gesellschaftlich so wichtigen und zugleich extrem fordernden Berufsstandes.

Besuchsfreunde

Auch die Pflegebedürftigen selbst stehen beim DRK

im Fokus der Aufmerksamkeit. Schließlich wollen die meisten Betroffenen ihre Selbstbestimmtheit nicht verlieren und solange und gut wie möglich in ihrem eigenen Zuhause bleiben können. Neben den zahlreichen ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen gibt es beim DRK auch Projekte, die sich allein durch ehrenamtliches Engagement tragen – wie zum Beispiel die Initiative „Besuchsfreunde“. Ehrenamtliche Helfer*innen in ganz Schleswig-Holstein schenken auch im vergangenen Jahr pflegebedürftigen Menschen in ihrer Freizeit ein wenig ihrer Zeit und Aufmerksamkeit. Sie lasen ihnen vor, spielten gemeinsam Brettspiele, gingen Spazieren oder in den Park. Besonders in Neumünster und Schwarzenbek waren die Besuchsfreunde sehr aktiv und haben so einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft geleistet.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der Pflege?

Pflege wird auch in diesem Jahr eine entscheidende Rolle beim DRK spielen. Besonders die neuen technischen Möglichkeiten werden die Art zu pflegen verändern. Für September 2019 ist daher ein parlamentarischer Abend im Schleswig-Holsteinischen Landeshaus geplant. Dabei soll es um die Frage gehen, ob die Digitalisierung selbstbestimmtes Wohnen und Pflege im Alter besser zusammenbringen kann. Wie neue technische Möglichkeiten wie zum Beispiel Sturzsensoren den Alltag von Pflegebedürftigen erleichtern können, wird bei dieser DRK-Veranstaltung diskutiert.



Philippinen-Besuch: v.l. (1) Udo Finfern, Vorstand DRK-Kreisverband Stormarn, (3) Anette Langner, Vorstand DRK-Landesverband Schleswig-Holstein und (5) Ralph Schmieder, Vorstand DRK-Landesverband Schleswig-Holstein.

”

So unterschiedlich die Arbeitsbereiche beim DRK auch sind, eines haben alle Berufsfelder beim DRK dennoch gemeinsam: Die Menschlichkeit steht immer an oberster Stelle.



Arbeiten beim DRK ist vielfältig und grenzenlos

Ob als Physiotherapeut, Erzieher oder Krankenpfleger, im Rettungsdienst, in der Klinik oder in der Verwaltung. Ob hinterm Deich an der Westküste, direkt an der Ostsee, in der Holsteinischen Schweiz oder im Hamburger Speckgürtel: Die beruflichen Möglichkeiten beim DRK sind genauso vielfältig wie die schleswig-holsteinische Landschaft. Sowohl beim Landesverband als auch bei den 15 Kreisverbänden gibt es spannende berufliche Möglichkeiten – für Berufseinsteiger und -erfahrene.

Wer DRK hört, denkt oft zuerst an die ehrenamtlichen Helfer*innen. Schließlich gibt es in ganz Schleswig-Holstein zahlreiche Freiwillige, die sich Tag für Tag engagieren – zum Beispiel bei Blutspende-Aktionen, in der Flüchtlingshilfe, bei Auslandseinsätzen oder in der Kleiderausgabe. Doch das DRK ist

noch mehr als das gesellschaftlich so wichtige Ehrenamt. Das DRK ist auch ein bedeutender Arbeitgeber im Land. Um das für alle sichtbar zu machen, gibt es seit 2018 ein neues Karriereportal. Auf **DRK-karriere.sh** werden die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten beim DRK in Schleswig-Holstein an-

schaulich präsentiert.

Gemeinsames Karriereportal für Landesverband und Kreisverbände

Der Wunsch nach einem gemeinsamen Karriereportal von Landesverband und Kreisverbänden wurde schon länger laut. Zuvor



mussten Interessierte umständlich auf den einzelnen Seiten der Verbände nach freien Stellen suchen. Seit 2018 ist das anders: Auf einen Blick ist klar, welche Arbeitsmöglichkeiten es aktuell beim DRK in ganz Schleswig-Holstein gibt. Sortiert nach den verschiedenen Berufsbildern bekommt der Nutzer alle im Norden verfügbaren Stellen übersichtlich präsentiert.

Rund 7.552 hauptamtliche Mitarbeiter*innen beim DRK

Aktuell sind 7.552 Menschen hauptamtlich beim DRK in ganz Schleswig-Holstein beschäftigt – davon allein 1.475 beim Landesverband inklusive der Einrichtungen und Beteiligungen. So vielfältig wie das Land zwischen den Meeren selbst sind auch die Arbeitsmöglichkeiten beim DRK. Diese

sprechen Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten an. Verständnis, Geduld und Einfühlungsvermögen wird von den Erziehern*innen in den Kindertagesstätten verlangt. Wer gerne Zeit mit älteren Menschen verbringt und als echter Teamplayer gilt, ist in der Altenpflege genau richtig. Als Rettungs- oder Notfallsanitäter*innen muss man dagegen immer einen kühlen Kopf bewahren und auch in brenzligen Situationen ruhig und überlegt handeln.

Karrierespot in den Kinos Schleswig-Holsteins

Die beruflichen Herausforderungen sind vielfältig und grenzenlos: Das zeigt das DRK auch nach außen. Mit der Kampagne „no limits“ hat sich das DRK im vergangenen Jahr als Arbeitgeber für Berufseinsteiger

und -erfahrene im Land präsentiert. Neben neuen Flyern wurde auch ein eigener Spot produziert. In den Kinos Schleswig-Holsteins bekommen die Zuschauer einen Einblick, was Arbeiten beim DRK bedeutet. Auch auf der Messe in Kiel war das DRK mit einem Stand vertreten, um motivierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen.



www.DRK-karriere.sh



Kinderschutzfachkraft spricht über ihre Arbeit

Sie ist da, wenn die Vermutung aufkommt, dass das Wohl eines Kindes gefährdet ist: Seit neun Jahren arbeitet Beate Schwandt als Kinderschutzfachkraft beim DRK. Im Interview spricht sie über die größten Herausforderungen ihrer Arbeit und erzählt, wie wichtig es ist, sich von den Fällen auch abgrenzen zu können.



DRK-Kinderschutzfachkraft:
Beate Schwandt

”

*Mitgefühl ja,
mitleiden nein.*

Die Handlungshilfe

- Beate Schwandt hat die hauseigene Handlungshilfe in Form eines umfassenden Ordners mit Infomaterial, Dokumentationsbögen und einer detaillierten Interventionskette erarbeitet. Diese soll künftig allen DRK-Einrichtungen im Land zur Verfügung stehen.
- Sowohl für Haupt- als auch für Ehrenamtliche bietet Beate Schwandt gemeinsam mit den zwei Vertrauenspersonen zum Schutz des Kindeswohls Fortbildungen zum Thema an.

Frau Schwandt, als Kinderschutzfachkraft beschäftigen Sie sich mit einem sehr sensiblen Thema. Wie gehen Sie damit um?

„Viele denken bei Kindeswohlgefährdung zuerst an sexuellen Missbrauch. Natürlich gehört dies dazu, doch im Vergleich machen diese Fälle einen geringen Anteil aus. Das Wohl eines Kindes wird zum Beispiel auch durch Vernachlässigung oder körperliche sowie psychische Gewalt gefährdet. Das sind die häufigeren Fälle, mit denen ich zu tun habe. Bei allen Vermutungen einer Kindeswohlgefährdung ist vor allem eines gefragt: Ein besonnenes Vorgehen. Denn zunächst handelt es sich eben um Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und noch keine Tatsachen.“

Wie gehen Sie genau vor, wenn die Vermutung besteht, dass das Wohl eines Kindes gefährdet ist?

„Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung können zum Beispiel die Polizei oder das Jugendamt eingeschaltet werden. Das sind natürlich die extremen

Fälle, bei denen Leib und Leben in Gefahr sind. Ist die Situation nicht so eindeutig, bedarf es einer sachlichen und sorgfältigen Aufarbeitung der Situation mit den Beteiligten. Dabei sind Neutralität und Objektivität sehr wichtig. Vorschnelle Schlüsse zu ziehen, kann auch gefährlich sein. Bei meiner Arbeit ist ein besonnenes Handeln daher gefragt. Ich spreche mit den Kollegen*innen vor Ort, schaue mir an, was schon alles versucht wurde, welche Elternteile involviert sind und ob das Jugendamt vielleicht schon eingeschaltet wurde. Es ist sehr wichtig, sich ein umfassendes Bild zu machen, bevor weitere Schritte gegangen und weitere Personen eingeschaltet werden.“

Sie haben es in Ihrer Funktion mit emotionalen Fällen zu tun. Geht einem das selbst nicht auch sehr nahe?

„Natürlich muss man bei der Arbeit ein gewisses Maß an Empathie mitbringen. Doch hierbei kenne ich auch klar meine Grenzen. Mitfühlen ja, mitleiden nein: So lautet mein Credo, das ich vertrete. Denn wenn ich

nicht objektiv und professionell an die Fälle herangehe, kann ich die Lage auch nicht richtig einschätzen. Ich glaube, meine Erfahrung und mein Alter kommen mir dabei auch zugute. Wenn man selbst kleine Kinder hat, hat man ganz schnell Bilder im Kopf. Dann fällt eine Abgrenzung schwer.“

Haben sie selbst Kontakt zu den Kindern und Eltern?

„Nein, meistens stehe ich in einem sehr engen Austausch mit den Kollegen vor Ort. Auch das bringt natürlich eine gewisse Distanz mit sich. Im Gegensatz zu den Erziehern, Betreuern oder anderen Mitarbeiter*innen kenne ich die Kinder und ihre Familien nicht. Das ist auch richtig so. Denn so kann ich die Lage zunächst von außen betrachten. Auch für die Kollegen*innen ist das hilfreich. Denn so können sie in dieser Situation auch einen Teil der Aufgaben abgeben, bekommen professionelle Unterstützung und bleiben als Vertrauenspersonen erhalten – zum Beispiel für Kinder und Eltern.“

EHRENAMT



DRK hautnah erleben: Tag der offenen Tür in Oldendorf

Was gehört alles zur Arbeit des DRK und wie kann man die Bürger vor Ort noch besser unterstützen? Der Tag der offenen Tür des Ortsvereins Oldendorf im Kreis Steinburg.

Mit den Menschen ins Gespräch kommen und ihnen zeigen, was das ehrenamtliche Engagement eigentlich ausmacht: Das war das Ziel beim Tag der offenen Tür im Ortsverein Oldendorf im Kreis Steinburg.

Vielfalt im DRK

Wie spüren Rettungshunde vermisste Personen auf? Was genau ist der Hausnotruf? Und welche Aufgabe hat die Motorradstaffel des DRK? Das alles wurde den Besuchern in Oldendorf live vor Ort präsentiert. Imposante Fahrzeuge wie einen Schwerlastkrankentransportwagen, mit dem sogar komplette Krankenbetten transportiert werden können, und einen Funkeinsatzwagen der medizinischen Führungsgruppe gab es für Technikinteressierte zu bestaunen.

Was wünschen sich die Bürger

Neben der Präsentation der vielfältigen Arbeit des DRK ging es auch darum, von den Bürgern zu erfahren, was ihnen in der Region fehlt. Ein Computerkursus? Ein Spielenachmittag? Mehr Aktionen für Kinder? Wo ist der Bedarf in der Gemeinde? Im Austausch waren die konkreten Bedürfnisse der Menschen vor Ort Thema.

Mitglieder gewinnen

Ziel der Aktion war es außerdem, neue Mitglieder für die wichtige Arbeit im Ortsverein zu gewinnen. Schließlich steht auch das DRK in Oldendorf vor der Herausforderung, wieder mehr Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Die Engagierten sollen sich dabei zukünftig noch mehr mit eigenen Ideen einbringen können.



Daten & Fakten

DRK-Ortsvereine und -Mitglieder / 2018

Kreisverband	Ortsvereine	Mitglieder aktiv	Mitglieder fördernd	Jugendrotkreuz*	Mitglieder Gesamt
Dithmarschen	31	782	3.221	322	4.960
Flensburg-Stadt	-	100	2.198	-	2.298
Herzogtum Lauenburg	33	850	4.470	468	5.788
Kiel	2	390	5.155	12	5.557
Lübeck	-	193	2.138	25	2.356
Neumünster	-	172	821	218	1.211
Nordfriesland	54	100	6.651	193	6.944
Ostholstein	43	859	6.118	588	7.565
Pinneberg	30	717	5.127	466	6.310
Plöner Land	16	331	1.784	292	2.407
Rendsburg-Eckernförde	72	1195	9.163	189	10.547
Schleswig-Flensburg	58	182	9.015	188	9.385
Segeberg	25	794	6.842	260	7.896
Steinburg	41	659	3.803	524	4.986
Stormarn	12	289	5.040	83	5.412
Gesamt	417	7.613	71.546	4.463	83.622

Stand: 31.12.2018

*Stand: JRK 31.12.2017

Engagiert im DRK Sozialarbeit

Das Deutsche Rote Kreuz rettet Menschen, hilft in Notlagen, bietet Menschen eine Gemeinschaft, steht Armen und Bedürftigen bei und wacht über das humanitäre Völkerrecht.

In Schleswig-Holstein bieten wir mit dem Landesverband, 15 Kreisverbänden und 417 Ortsvereinen zahlreiche soziale und therapeutische Angebote an.



„Leben mit Krebs!“ – Hilfe und Selbsthilfe im DRK“

„Leben mit Krebs!“ blickt in diesem Jahr auf eine 40-jährige Geschichte zurück. Das Ziel war und ist seit 1979: An Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen ergänzend zu ihrer medizinischen und therapeutischen Behandlung, Hilfe und Ansprechpersonen zur Seite zu stellen.

Ehrenamtler des DRK bieten ihre Unterstützung an und helfen so den Betroffenen, die schwierige Situation besser zu bewältigen. Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch 2018 das Projekt insbesondere durch die bewährte Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt mit viel Leben gefüllt.

Die Hilfen im regionalen Bereich werden überwiegend von ehrenamtlichen Kräften getragen. Diese sind meist selbst oder als Angehörige von einer Krebserkrankung betroffen und unterstreichen den wichtigen Selbsthilfeaspekt unseres Angebotes.

Die Mitarbeiterin des Landesverbandes fungierte dabei als landesweite Ansprechpartnerin, sowohl für die ehrenamtlichen Kräfte und die DRK-Kreisverbände, als auch für Fachleute aus anderen Institutionen oder eine interessierte Öffentlichkeit.

So wurde über unsere Angebote an Informationsständen beim Patienteninformationstag im Städtischen

Krankenhaus in Kiel oder bei „Segel gegen Krebs“ des UKSH in Schilksee informiert. Der DRK-Landesverband ist 2018 Netzwerkpartner beim europäischen und durch Interreg-geförderten deutsch-dänischen Patient-Empowerment-Projekt HERACLES geworden. Mit diesem wichtigen Projekt zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Krebserkrankungen konnte die Kommunikation zwischen medizinischem Personal und Patienten verbessert werden und den Betroffenen mehr Informationen an die Hand gegeben werden, um die Mitsprachemöglichkeiten bei der Behandlung zu erhöhen.

Wichtig für viele Ansprechpartner*innen der Gruppen und teilweise auch Gruppenmitglieder ist unser Fortbildungsangebot. Diese sind in der Begleitung der krebserkrankten Menschen oft zeitlich und psychisch stark gefordert und ungemein engagiert. Es ist sehr wichtig, dass sie durch derartige Angebote die Möglichkeit haben, etwas Gutes für sich selbst zu tun, Kraft zu tanken aber auch Anregungen zu bekommen, die sie in den Gruppen weitergeben können.

In 2018 haben sieben Fortbildungen erfolgreich und mit sehr positiver Resonanz stattgefunden, zu Themen wie „Fit im Kopf - trotz oder gerade bei Krebserkrankungen“, „Ohne Vertrauen geht gar nichts“ oder „Entspannung und kreatives Gestalten“.





Hand in Hand für die Kinder krebserkrankter Eltern:

Das DRK-Team Kreisverband Plöner Land mit Oliver Drescher, Inga Hamann, Heidrun Schlouns, Jeanette Sawierucha, Ute Gieseler und Trine Meulengracht (v. l.) bringen Abwechslung in das Leben der betroffenen Familien.

Leben mit Krebs ... und Kindern! Ehrenamtliche schenken Zeit und Freude

Die Diagnose Krebs ist ein Schock und stellt das Familienleben komplett auf den Kopf. Für die Betroffenen selbst und für ihre Kinder bietet das DRK mit dem Projekt „Leben mit Krebs ... und Kindern!“ Unterstützung in dieser so schwierigen Zeit.

Erkrankt ein Elternteil an Krebs, ist die Belastung in der Familie enorm – sowohl zeitlich als auch psychisch. Dazu kommen noch die Sorgen um das Wohlergehen der eigenen Kinder. Um Familien in dieser so schwierigen Zeit zu entlasten, kümmern sich ehrenamtliche Kinderpaten*innen stundenweise um die Kinder. Die Betreuung ist Teil des Angebotes „Leben mit Krebs ... und Kindern!“, welches der DRK-Landesverband seit 2015 in Zusammenarbeit mit DRK-Kreisverbänden koordiniert.

Familien werden entlastet

Seit Anfang 2016 wird Kinderbetreuung im DRK-Kreisverband Plöner Land, seit Sommer 2017 im DRK-Kreisverband Steinburg und seit Herbst 2017 im DRK-Kreisverband Neumünster angeboten. Jeder Kreisverband hat sieben bis zehn aktive Kinderpaten*innen, die sich um die Kinder von krebserkrankten Eltern kümmern. Mehrere Familien verlängerten in 2018 die Vereinbarung – meist drei bis vier Monate. Die ehrenamtlichen Paten*innen sind eine hilfreiche Unterstützung für die Kinder und Eltern während einer schwierigen Zeit.

In 2018 wurde zudem das Angebot auf noch einen Kreisverband ausgeweitet: Schleswig-Flensburg. Der Kreisverband hat schon eine Gruppe von Paten*innen gewonnen. Diese werden im Frühjahr fortgebildet und auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Das Angebot wird in 2019 in allen vier Kreisverbänden fortgeführt. Familien in allen vier Kreisen können sich melden, um die Unterstützung in Anspruch zu nehmen. In Schellhorn, Itzehoe, Neumünster und Schleswig werden die Kinderpaten*innen von hauptamtlichen DRK-Mitarbeiter*innen begleitet. Laufend finden dort Erfahrungsaustausche und Fortbildungen statt.

Spenden für das Projekt

DRK-Landesverband
Schleswig-Holstein
Kieler Volksbank eG,
IBAN: DE 64 2109 0007 0090 0858 33
Stichwort: LmKuK
Weitere Informationen: drk-sh.de/kinderpaten





Daten & Fakten

➤ ca. 450 Übungsleiter*innen

➤ **Angebote:**

- Gymnastik
- Wassergymnastik
- Tanzen
- Yoga / Kinderyoga
- Gedächtnistraining



➤ Yoga-Ausbildung erfolgreich beendet mit 10 Teilnehmer*innen, neue Ausbildung mit 14 Teilnehmer*innen gestartet

➤ Gymnastik-Ausbildung mit 11 Teilnehmern begonnen

➤ **Fortbildungen:**

- 4 Yoga
- 3 Gymnastik
- 2 Gedächtnistraining
- 1 Sitzgymnastik
- 1 Sitztanz



Kriminellen keine Chance geben

Gedächtnistraining soll vor Straftaten schützen

Für ein paar Sekunden unaufmerksam, die Handtasche nur kurz abgestellt: Schon das reicht aus, um Opfer eines Diebstahls zu werden. Besonders ältere Menschen sind häufig im Visier der Kriminellen. Um solchen Situationen vorzubeugen, bietet das DRK den Workshop Gedächtnistraining und Kriminalprävention an.

Hier lernen die Kursteilnehmer*innen, durch welches Verhalten sie das Risiko senken, Opfer einer Straftat zu werden. Die Handtasche nicht auf der Straßenseite tragen, das Bargeld an verschiedenen Orten verwahren oder ein Alarm für die Handtasche sind nur drei der hilfreichen Tipps, wie Diebstählen vorgebeugt werden kann.

Auch das Gedächtnistraining spielt bei der Vermeidung von Straftaten eine Rolle. Denn viele ältere Menschen können sich wichtige Zahlenkombinationen und Passwörter nicht merken und schreiben diese

auf. Die Folge: Die Zettel gelangen in die Hände der Betrüger, die dann die Konten leerräumen.

Aktives Leben im Alter

Wie bewege ich ältere Menschen dazu, wieder aktiv am Leben teilzunehmen? Das Alltags-Trainingsprogramm des DRK liefert hierzu einen wichtigen Beitrag. Das zwölf Wochen lange Bewegungsprogramm richtet sich an Menschen ab 60 Jahren. Durch Yoga, Wassergymnastik oder Tanzen sollen die Teilnehmer*innen zu einem aktiveren Lebensstil bewegen.

Im vergangenen Jahr wurden zwölf Übungsleiter*innen geschult, die dieses Projekt in den Ortsvereinen umsetzen können.

Keine Zeit fürs Ehrenamt: Ortsvereine brauchen Nachwuchs

Vereine in ganz Schleswig-Holstein klagen seit Jahren über Nachwuchsmangel. Auch die Ortsvereine des DRK kennen dieses Problem. Um ihre Mitglieder im ganzen Land für die ehrenamtlichen Posten im Verein stark zu machen, fanden im vergangenen Jahr vielfältige Fortbildungen statt.

Wie gehe ich mit Konfliktsituationen richtig um? Was bedeutet eigentlich Trauerbegleitung? Wie sieht eine gute Öffentlichkeitsarbeit aus und welche Rolle spielen dabei die digitalen Medien? Diese und viele weitere Fragen wurden in den Fortbildungen des DRK im vergangenen Jahr beantwortet. Das dort erlangte Know-How soll die ehrenamtlichen Mitglieder fördern und sie auf ihre verschiedenen Aufgaben im Verein vorbereiten.

Egal ob im Sport oder im Ehrenamt: Fast jeder Verein klagt dieser Tage über Nachwuchsprobleme und fragt sich, wie er neue Mitglieder gewinnen kann. Das ist beim DRK nicht anders. In Schleswig-Holstein gibt es 417 Ortsvereine – Viele von ihnen haben sich unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet. Die meist

älteren Mitglieder und Vorstände üben ihre Aufgaben oft seit Jahrzehnten aus. Kein Wunder also, dass immer mehr Ehrenamtliche ihre Posten abgeben wollen. Besonders betroffen sind die Ämter in Führungspositionen wie der oder die Vorsitzende und Stellvertreter. Daneben fehlt es in der Sozialarbeit oder bei Blutspende-Aktionen an aktiven Mitgliedern.

Fortbildungen helfen

Die Gründe für den Nachwuchsmangel sind vielfältig. Natürlich spielt der demografische Wandel dabei eine entscheidende Rolle. Immer mehr junge Menschen zieht es aus den ländlichen Regionen in die Städte. Dort finden sie Arbeit, kürzere Wege und mehr Möglichkeiten, ihre Freizeit bunt zu gestalten. Hinzukommt die tägliche Herausforderung, Familie, Beruf

und Freizeit miteinander zu vereinbaren. Im Alltagsstress bleibt kaum Zeit für ehrenamtliches Engagement. Die vielfältigen Fortbildungen für die Ortsvereine sind daher eine wichtige Strategie. Sie sollen diejenigen, die noch vor Ort sind und sich bereits engagieren, oder Interessierte, die eine sinnstiftende Tätigkeit suchen, auf einen Posten im Verein vorbereiten.

An den Veranstaltungen nehmen neben Vorständen und Ehrenamtlichen aus der Sozialarbeit auch Ehrenamtliche aus den Bereitschaften teil. Denn: Ziel des Landesverbands ist es, ein echtes Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen. Alle Beteiligten können so miteinander und voneinander lernen. Auch im Jahr 2019 bietet der Landesverband wieder vielfältige Fortbildungen an.

Daten & Fakten

18 Veranstaltungen mit 223 Teilnehmer*innen haben im Jahr 2018 stattgefunden.

- Themen waren:**
- Öffentlichkeitsarbeit im Verein
 - Pressearbeit im Verein
 - Digitale Medien - eine Informationsveranstaltung
 - Konfliktmanagement & Teamarbeit
 - Wo bleibt der ehrenamtliche Nachwuchs im Verein?
 - Ansprachen und Reden rhetorisch gestalten
 - Rund ums Geld
 - Trauerbegleitung



2. Kieler hospizTAGE
8. - 12. Oktober 2018



Leben
bis zuletzt

Damit niemand alleine sterben muss: Hospizbegleiter spenden Trost

Zahlreiche Besuche, tröstende Worte und auf Wunsch dabei sein, wenn der Mensch verstirbt: Die Hospizbegleiter leisten eine wertvolle Aufgabe. Sie sind in der wohl schwierigsten Phase im Leben für die Sterbenden da.

Es ist eine ganz besondere Aufgabe, die einiges von einem verlangt. Andere Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten, erfordert unglaublich viel Einfühlungsvermögen und menschliches Verständnis. Um die ehrenamtlichen Begleiter auf diese gesellschaftlich so wertvolle Aufgabe vorzubereiten, fand

Infoveranstaltung in Kiel

Unter dem Titel „Sterbende Menschen begleiten lernen – sind sie an einer Ausbildung interessiert?“ ging es im Oktober um Fragen wie: Was passiert eigentlich, wenn ein Mensch stirbt? Wie kann ich lernen, einen Menschen bis in den Tod zu begleiten? Beantwortet wurden

diese und viele weitere von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des DRK-Landesverbandes, der DRK-Anschar-Schwesternschaft und der „hospiz-initiative kiel“. Es ist nicht das erste Mal, dass die Initiative gemeinsam mit dem DRK über Sterbebegleitung informiert.

Bereits 2017 konnten bei der Auftaktveranstaltung 24 interessierte Menschen begrüßt werden. Auch im letzten Jahr kamen wieder zahlreiche Besucher in die Geschäftsstelle. Das häufig noch mit einem

Tabu belegte Thema „Sterben“ interessiert immer mehr Menschen – auch zunehmend Jüngere.

Tipps von Hospizbegleitern

Um ihnen die Arbeit und die Schulung zum/zur Sterbebegleiter*in näherzubringen, nehmen auch immer erfahrene Begleiter*innen teil. „Man lernt dabei auch viel über sich selbst, seine Werte, seine Vorstellungen vom Leben“, so eine der engagierten Frauen im Publikum über ihr Ehrenamt. Auch ein Mitarbeiter der DRK-Anschar-Schwesternschaft, Axel Gottschau, war im Oktober zu Gast: „Wenn man schwerkranke Menschen begleitet, entsteht eine Bindung, die einen stärkt und sensibilisiert, aber auch fordert und Kraft kostet. Hier das Gleichgewicht zu halten, erfordert viel Eigenverantwortung.“ Daher gehören Supervisionen und Gespräche ebenso zum Ehrenamt wie Fort- und Weiterbildungen.

Auch für 2019 ist eine Informationsveranstaltung zur Sterbebegleitung geplant.

Daten & Fakten

- Sechs Besucher der Infoveranstaltung haben 2018 die Schulung absolviert.
- Jeweils 13 sterbende Menschen haben drei der bereits ehrenamtlich Tätigen im Pflegeheim der DRK-Anschar-Schwesternschaft begleitet.
- Mehr als 145 Ehrenamtliche werden von der hospiz-initiative kiel koordiniert.

auch im vergangenen Jahr eine Informationsveranstaltung beim DRK-Landesverband in Kiel statt. Denn ohne eine entsprechende Schulung ist eine Begleitung von Sterbenden nicht ratsam.

Psychosoziale Beratungsassistenz unterstützt beim Umgang mit traumatisierten Geflüchteten

Geflüchtete haben oft Furchtbares erlebt und sind daher schwer traumatisiert. Der Umgang mit ihnen erfordert besonderes Einfühlungsvermögen aber auch einen gewissen Selbstschutz.

Auch wenn viele Geflüchtete schon einige Jahre in Schleswig-Holstein leben, haben sie die Erfahrungen von Krieg und Gewalt längst nicht verarbeitet. Einige von ihnen haben Familienmitglieder verloren, mussten mit ansehen, wie ihre Häuser und ganze Dörfer zerstört wurden. Die Strapazen der Flucht haben ebenfalls ihre Spuren hinterlassen – körperlich und seelisch. Das stellt auch die zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit den Geflüchteten zusammenarbeiten, vor große Herausforderungen.



Um ihnen in dieser Situation Unterstützung zu bieten, entwickelten Experten bereits 2017 das Weiterbildungsprogramm Psychosoziale Beratungsassistenz. Im März 2018 startete die erste Gruppe der rund 25 Teilnehmer*innen mit dem Programm. Der zweite Durchgang, an dem auch Ehren- und Hauptamtliche anderer Institutionen und Einrichtungen teilnahmen, erfolgte im August.

Abgrenzung und Selbstschutz

Der Umgang mit Trauma, interkulturelles Konfliktmanagement und Kommunikation standen unter anderem auf der Agenda der neuntätigen Fortbildung. Auch die Frage nach der persönlichen Abgrenzung wurde behandelt – Schließlich haben es die Mitarbeiter*innen zum Teil mit extremen Geschichten zu tun, bei denen der eigene Selbstschutz ebenso wichtig ist.

Der Austausch der persönlichen Erfahrungen mit geflüchteten Menschen unter den Teilnehmern*innen sorgte für reichlich Gesprächsstoff. Offene Fragen wurden diskutiert und Tipps für die Arbeit mit auf den Weg gegeben. So konnte mithilfe des Programms sichergestellt werden, dass die Geflüchteten eine kompetente Unterstützung erhalten und ihnen das Ankommen und die Integration in der Gesellschaft erleichtert wird.



Unterstützt durch:



Neue Reform soll Qualität in Kitas verbessern

Die geplante Kita-Reform wird in Schleswig-Holstein seit Langem intensiv diskutiert. Auch für das DRK ist die Neuordnung des Gesetzes ein wichtiges politisches Thema. Es geht um mehr Qualität und eine Entlastung der Eltern.

Eine qualitativ hochwertige und gleichzeitig bezahlbare Betreuung für Kinder in ganz Schleswig-Holstein: Das wünschen sich alle Eltern im Land. Durch das sogenannte „Gute-Kita-Gesetz“ soll dieser Forderung nachgekommen werden. Vom Bund fließen von 2019 bis 2022 rund 5,5 Milliarden Euro über einen höheren Anteil an den Umsatzsteuer-Einnahmen an die Länder. Wie diese Fördergelder konkret eingesetzt werden, bleibt ihnen selbst überlassen.

Um passende Vorschläge für ein faires, neues Kita-Gesetz in den Schleswig-Holsteinischen Landtag einzubringen, traf sich im vergangenen Jahr alle drei Wochen eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Landesvertretern*innen, Wohlfahrtsverbänden, Elternvertretungen sowie Vertretern*innen der Kommunen, Gemeinden, Städte und Landkreistage. Ihre größte Herausforderung? Den Spagat zwischen einer Entlastung der Eltern durch niedrigere Beiträge, mehr Personal in den Kitas und einer verbesserten Qualität in den Einrichtungen hinzubekommen.

Betreuungsschlüssel verbessern

Dabei wurde unter anderem über den Einsatz von zwei Fachkräften in allen Elementargruppen, über landesweit einheitliche Verfügungszeiten und eine verbindliche Leitungsfreistellungen diskutiert.

Das Gesetzesvorhaben soll im Frühjahr 2019 ins Kabinettsverfahren, im September dann ins parlamentarische Verfahren gehen. Eine Umsetzung ist zum Start des Kita-Jahres am 1. August 2020 geplant.



Daten & Fakten

- 92 DRK-Kindertageseinrichtungen
- 426 Gruppen
- 6.922 Plätze
- Eine Erhöhung der finanziellen Mittel um 400.000 Euro für Familienbildungsstätten wurde 2018 durchgesetzt. Davon wird auch die einzige DRK-Familienbildungsstätte in Großhansdorf profitieren.
- Durchführung eines gemeinsamen Fachtags der 31 Familienbildungsstätten im Land zum Thema „Familienbilder im Wandel – Herausforderungen und Chancen für die Familienbildungsarbeit“. Auch für 2019 ist eine Veranstaltung geplant.

Freiwilliger Einsatz an 250 Standorten: Junge Erwachsene helfen im ganzen Land

Die Chance, etwas für sich und andere zu tun: Das bietet der Freiwilligendienst beim DRK. Rund 500 junge Erwachsene nutzten dieses Angebot und engagierten sich für andere.

„Jeden Tag eine gute Tat“ steht in fettgedruckten Lettern auf leuchtend pinkem, blauem und rotem Hintergrund. Die Postkarten, Sticker und T-Shirts sollen schließlich auffallen. Mit diesem Spruch ging der Freiwilligendienst des DRK im letzten Jahr in die Offensive, um auf seine Arbeit aufmerksam zu machen.

Wer von der ganzen Theorie in der Schule genug hat und selbst erleben möchte, wie bereichernd es ist, anderen Menschen zu helfen, der ist beim Freiwilligendienst genau richtig. Ob ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD): Es geht darum, etwas mit seinem Engagement zu bewirken.

Von Altenpflege bis Kinderbetreuung

Diese Erfahrung haben 2018 rund 500 Jugendliche und junge Erwachsene in ganz Schleswig-Holstein gemacht. Besonders viele Frauen (341) entschieden sich für den Freiwilligendienst beim DRK. Hilfe wird überall benötigt – Daher sind die Einsatzmöglichkeiten genauso vielfältig wie die Menschen, für die sich die Helfer tagtäglich engagieren. Von der Altenpflege über die Kinder- und Jugendbetreuung bis hin zu Rettungsdienst und der Betreuung von Menschen mit Behinderung: An mehr als 250 verschiedenen Einsatzstellen engagierten sich die jungen Männer und Frauen im ganzen Land. Für einige von ihnen ging es im Rahmen des Bundesprogramms „weltwärts“ sogar ins Ausland: Sechs Freiwillige unterstützten beim Englisch- und Computerunterricht in Kambodscha.

In einem Zeitraum von drei Wochen kamen die Freiwilligen im März 2018 in Scharbeutz zusammen. An den sogenannten Bildungstagen, die für jeden Teilnehmer eines FSJ oder BFD gesetzlich verpflichtend sind, wurde eine Woche lang in kleinen Gruppen intensiv gearbeitet. Um seinen Interessen nachzugehen, konnten sich die Teilnehmer vorab für ein selbst gewähltes Thema entscheiden – darunter zum Beispiel Fotografie, Sport, Theater oder Journalismus. Mit einer großen Abschlusspräsentation endeten die Bildungstage.



Bildungstage:

Großes Zusammentreffen der Freiwilligen in Scharbeutz. Gemeinsam macht es Spaß!





Engagiert im DRK Rotkreuzaufgaben

Wir sind als Deutsches Rotes Kreuz einer der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege mit zahlreichen Aufgaben in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Und wir sind eine Hilfsorganisation mit weitreichenden und vielfältigen Aufträgen im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Bei allem was wir tun, verstehen wir uns als Dienstleister für die Menschen in Schleswig-Holstein.





Kieler Woche: Ohne Ehrenamt geht es nicht!

DRK unterstützte auch im vergangenen Jahr
das größte Segelsportereignis der Welt.



Sie ist das größte Segelsportereignis der Welt und das größte Sommerfest in Nordeuropa: Die Kieler Woche. Mehr als drei Millionen Menschen haben auch vergangenes Jahr wieder diese Großveranstaltung besucht. Aber nicht nur segel- oder musikbegeisterte Besucher werden von dieser Woche angelockt, auch viele ehrenamtliche Helfer*innen aus ganz Schleswig-Holstein und allen Teilen Deutschlands kommen dann in die Landeshauptstadt. Die vielen Ehrenamtlichen des DRK und den weiteren Hilfsorganisationen teilen sich die Sanitätsdienste auf der Kieler Woche. Die rund 120 ehrenamtlichen Helfer*innen der DRK-Wasserwacht haben die Kieler Woche an Land und auf dem Wasser unterstützt. Sie sichern die Seglerwettbewerbe in Kiel-Schilksee ab und teilen sich traditionell die Einsatzleitung mit der DLRG.

Ein Tag mit der DRK-Wasserwacht

Die ehrenamtlichen Helfer*innen trafen sich täglich um neun Uhr in Kiel-Schilksee und machten ihre Motorboote startklar. Nach der Einsatzbesprechung und Wettercheck stachen sie mit dem benötigten Sanitäts-equipment in See und waren so noch vor den Seglern auf den Regattakursen. Hier blieben sie bis zum Ende der Regatten vor Ort, verarzten bei kleineren Verletzungen und nahmen stärker Verletzte an Bord, bis sie vom Notarztboot des DRK geholt wurden.

Das rund acht Meter lange Notarztboot, mit dem starken 200-PS-Außenborder war das größte und leistungsstärkste in der Wasserwacht-Flotte. Der große Innenraum ermöglichte es, Patienten optimal zu versorgen. Dieses Jahr musste das Boot mehrfach zu Notfalleinsätzen starten, um verletzte Segler an Land zu holen. Immer an Bord dabei: eine schwimmfähige, wasserdichte Kiste mit dem Equipment eines Rettungswagens inklusive Defibrillator. Und natürlich ein Arzt und ein Rettungssanitäter, die bereits auf See und dann in der Unfall-Hilfsstelle an Land die Erstversorgung leisten und den Weitertransport in Richtung Krankenhaus organisieren.

Ein Tag mit dem DRK-Sanitätsdienst

Der Einsatz auf der Kieler Woche für den DRK-Sanitätsdienst ist etwas Besonderes, da der Arbeitsbereich eine weitläufige offene Fläche ist. Die Kieler Woche ist für die ehrenamtlichen Kräfte der Hilfsorganisationen in Sektoren unterteilt: Kiellinie, Ostseekai, Altstadt/Innenstadt und die Hörn. Jeder Sektor wurde von einer Hilfsorganisation betreut, die täglich wechselten. Für das DRK waren täglich 20 bis 30 ehrenamtliche Hel-



1



2

(1) **DRK-Wasserwacht:** Konzentriert an Bord und den Überblick behalten.

(2) **DRK-Sanitätsdienst**
Ehrenamtliche Helfer aus Büchen, Flensburg, Kiel und München

fer*innen aktiv, die ihren Sektor abliefen. Am Tag kamen dann gut 15 gelaufene km zusammen. Es wurde Erste-Hilfe geleistet bei Stürzen, Blasen an den Füßen oder Kreislaufschwächen. Aber auch bei Notfällen, wie Herzinfarkten waren die Ehrenamtlichen des DRK-Sanitätsdienstes vor Ort.



Erstes gemeinsames JRK/Wasserwachtjugendcamp

Erfolgreiche Premiere im Erlebnisbad Bredstedt

Am Lagerfeuer sitzen, Stockbrot grillen, Gitarre spielen und gemeinsam Lieder singen. Ein Ambiente, welches zum Sommer und Zeltlagerfeeling unabdingbar erscheint. Genau aus diesem Grund hat der DRK-Landesverband das erste gemeinsame Zeltlager im Sommer mit Mitgliedern aus den Gemeinschaften der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes zum Leben erweckt.

An einem warmen Augustwochenende (17. bis 19.08.2018) bot das Erlebnisbad in Bredstedt eine gemeinschaftliche Atmosphäre für rund 100 Teilnehmer. Das Schwimmbad überzeugte mit Spiel- und Spaßmöglichkeiten für jede Altersgruppe. Das Bezwingen einer fünf Meter hohen Kletterwand stellte die Teilnehmer vor neue Herausforderungen und beim gemeinsamen Volleyball- und Fußballspie-

len konnte jeder zum Gewinner werden. Zu den Highlights des JRK/Wasserwachtjugendcamps zählten am zweiten Tag des Wochenendes das Nachtschwimmen im Erlebnisbad und eine Wattwanderung mit Führung.

Doch ebenfalls im Vordergrund standen die eigentlichen Aufgaben der Wasserwacht: Die Einsatzübung unter erschwerten Bedingungen für junge Rettungsschwimmer wurde gemeinsam gemeistert. Anschließend sorgte der lange Erfahrungsschatz und die neu erlebten Eindrücke für einen regen Austausch der Wasserwachtjugendmitglieder untereinander.

Nach einem gemütlichen Frühstück am letzten Tag reisten die Teilnehmer mit dem Wunsch einer Wiederholung des Zeltlagers im Jahr 2019 in die Heimatkreisverbände ab.

Wattwanderung: Ein gemeinsames Erlebnis in der Natur verbindet.



Politische Bildung mal anders: Demokratietage 2018

Von Konflikten, dem Humanitären Völkerrecht, Menschlichkeit und einem persönlichen Helden der Bildungsreferentin

Das Jugendrotkreuz und der DRK Landesverband Schleswig-Holstein waren beim Projekt „Demokratietag“ der Heinrich-Böll-Stiftung vertreten. Die Workshops fanden unter anderem in Eckernförde und Lübeck statt, an welchen 32 Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse teilnahmen. Im Zentrum standen dabei die aktuelle Kampagne des Jugendrotkreuzes und eine interaktive Ausstellung zum Humanitären Völkerrecht, souverän begleitet durch die Experten für Konventionsarbeit Henning Thomsen und Paul Herholz.

In Deutschland herrscht seit über 70 Jahren Frieden. Wir leben hier in Sicherheit und mit vielen Rechten, die für uns so alltäglich sind, dass wir sie als selbstverständlich hinnehmen. Dass dieser Zustand jedoch nicht für alle Menschen

auf der Welt Normalität bedeutet war Kern vieler Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern. So berichteten einige teils sehr offen über eine persönliche Betroffenheit und verdeutlichten so die Auswirkungen von Kriegen auf die in Deutschland lebenden Menschen sehr eindrücklich. So führte die Auseinandersetzung mit Krieg und bewaffneten Konflikten auch zu Diskussionen um grundlegende Werte in der Gesellschaft, ganz im Sinne der aktuellen Kampagne des Jugendrotkreuzes „Was geht mit Menschlichkeit“.

Mit von der Partie waren die stellvertretenden Landesleiter des JRK SH Tim Hardt und Marco Söth, welche diese Diskussion mit begleiteten und die Humanity Card an die Schüler*innen überreichten. Der Schutz und die Hilfe von in

Not geratenen Menschen sind für die Schüler*innen wie für die Angehörigen der Rotkreuz-Bewegung selbstverständlich.

Nachhaltig inspiriert durch den Überraschungsteilnehmer Stephan Schmidt, den Flüchtlingsbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein und Kapitän der Cap Anamur, wurde die Kampagnenaktion „Helden*innen der Menschlichkeit“ in den Mittelpunkt des JRK Workshopteils gestellt.

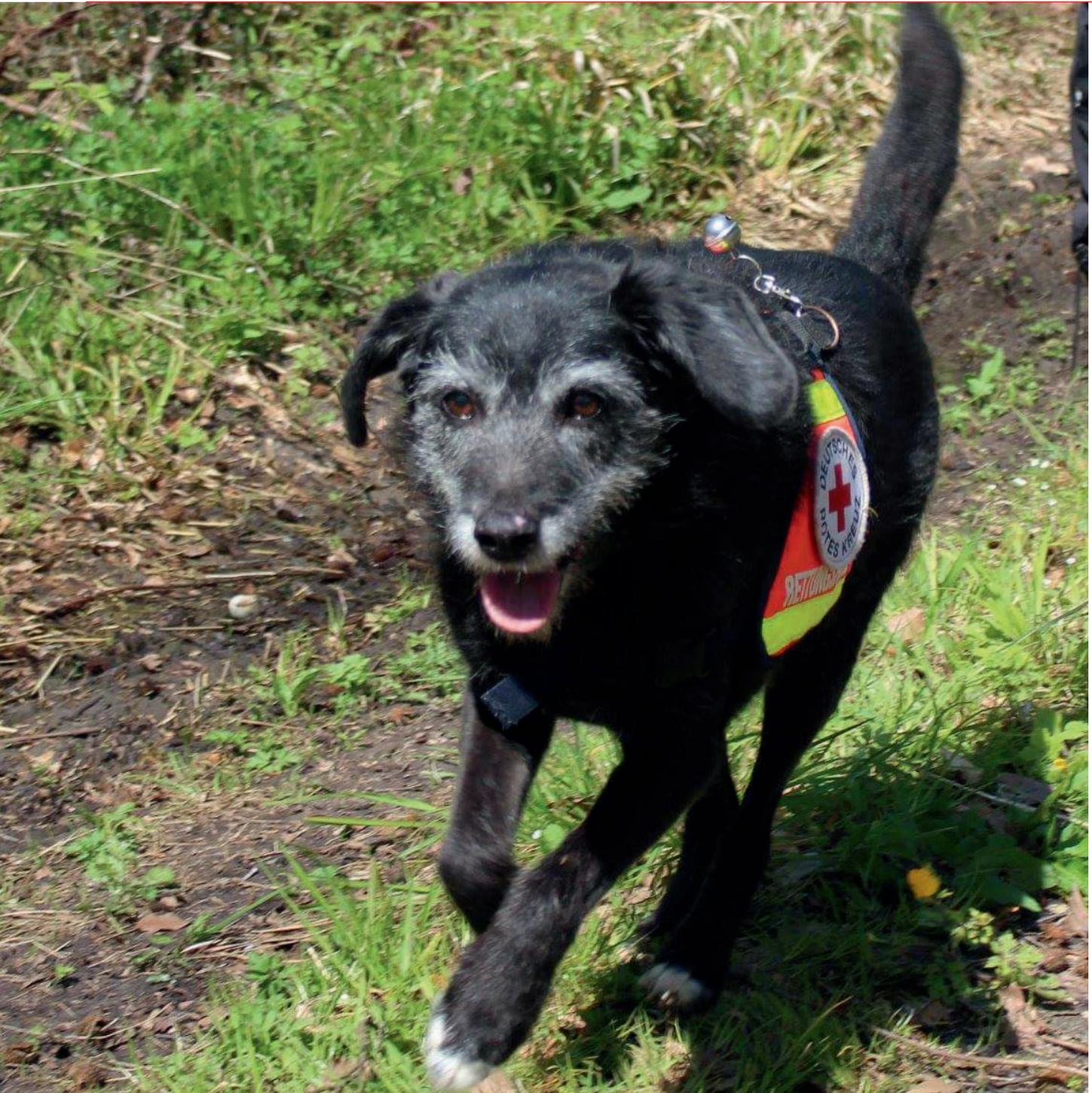
Mit spielerischen Aktionen, Medieneinsatz, Vorträgen und Diskussionen erarbeiteten die Teilnehmer*innen Ursachen und Folgen von Konflikten und Ideen, was jeder Einzelne tun kann, um beispielsweise Ursachen und Folgen von Flucht zu mildern.

Im Rahmen der Kampagne zeigte eine durchgeführte Aktion „Mutsprüche“, dass ein jeder, ungeachtet von Nationalität, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung, ganz menschliche Bedürfnisse hat, wovon auch die Schüler einige benannten und symbolisch mit aus dem Workshop nahmen:

- Sicherheit
- Frieden
- Liebe
- Gemeinschaft



Teilnehmer: Stephan Schmidt, Flüchtlingsbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein und Kapitän der Cap Anamur.



Im Notfall immer zur Stelle: Die Bereitschaften des DRK

Ein Open-Air-Festival mit tausenden Besuchern, ein schwerer Herbststurm, Stromausfall im gesamten Stadtteil oder eine Massenkarambolage auf der Autobahn: Schleswig-Holsteiner in Not können sich auf die Bereitschaften des DRK verlassen.

Werner Rennen

Vier Tage Motorsport, Musik und eine große Party: Mehr als 30.000 Besucher zog es im August letzten Jahres zur Neuauflage des Werner Rennens auf den Flugplatz in Hartenholm. Klar, dass bei so vielen Menschen kleinere und größere Verletzungen nicht ausbleiben. Die Sanitäter des DRK kamen an dem Wochenende mehrfach zum Einsatz, um die Besucher zu versorgen – von Pflaster kleben bis hin zum Transport ins Krankenhaus.

Das Werner Rennen war aber nicht die einzige Großveranstaltung, bei der die Bereitschaften des DRK als Sanitäter unterstützten. Die Kieler Woche, das Wacken Open Air oder die Travemünder Woche: Überall sind die freiwilligen Helfer des DRK jedes Jahr unterwegs, um kleinere und größere Nöte zu versorgen. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr: Die Bereitschaften des DRK sind immer abrufbereit.

Hundestaffel sucht Vermisste

Dabei umfasst die Arbeit weitaus mehr als den Sanitätsdienst: Bei der psychologischen Betreuung nach Unfällen, bei der Evakuierung von Menschen nach einem Großfeuer, bei der Unterstützung des Blutspendedienstes, bei der Betreuung von Pflegebedürftigen oder bei internationalen Hilfsaktionen: Die Einsatzkräfte des DRK sind zur Stelle, wo sie gebraucht werden. Auch die Hundestaffel ist Teil der Bereitschaften im Land. Mehr als 50 Mal wurde sie im vergangenen Jahr alarmiert. In den meisten Fällen ging es darum, vermisste Personen aufzuspüren.

Fortbildungen

Um die Ehrenamtlichen bestmöglich auf ihre Einsätze vorzubereiten, fanden auch im vergangenen Jahr zahlreiche Lehrgänge statt – vom Gruppenführerlehrgang über die Weiterbildung für Sanitätsausbildung bis hin zur Ausbildung zum Feldkoch.



Neue Leitung der Bereitschaften: Im November wurde die Landesbereitschaftsleitung gewählt, die sich wie folgt zusammensetzt: Stefan Krause und (mitte) Uta Wilms, Landesleitung; (re.) Sören Kühl, stellv. Landesleiter; (li.) Olaf Schmidt, stellv. Landesleiter.



Aufruf: Ali Reza K. mit einem Foto seiner Schwester und seiner Mutter in der DRK-Landesgeschäftsstelle, Kiel.

Bei der Flucht getrennt: Suchdienst findet Familie

Auf der gefährlichen Flucht nach Europa werden viele Familien voneinander getrennt. Der DRK-Suchdienst hilft den Geflüchteten, ihre Verwandten wiederzufinden.

Seit 2015 lebt Ali Reza K. in Schleswig-Holstein. Der heute 18-Jährige ist von Afghanistan nach Deutschland geflohen. Auf dem gefährlichen Weg über das Mittelmeer wurde er von Mutter und Schwester getrennt. Nur er schaffte es in das Schlauchboot, mit dem Schlepper die Familie von der türkischen Küste auf die griechische Insel Kos bringen wollten. Ali floh alleine weiter auf das griechische Festland und von dort aus nach Deutschland.

Eine deutsch-afghanische Familie in Kronshagen bei Kiel nahm Ali

bei sich zu Hause auf. Sie behandelten ihn wie einen eigenen Sohn. Ali ging zur Schule, machte seinen Hauptschulabschluss und hat jetzt eine Ausbildung als Anlagenmechaniker begonnen.

Familie in Großbritannien

Über die Umstände der Trennung von seiner Schwester und seiner Mutter sprach er lange Zeit nicht, vertraute sich dann aber seiner Pflegefamilie an. Pflegevater Lateef Ahadi riet dem jungen Mann, seinen Fall der DRK-Suchdienstberatungsstelle Kiel zu schildern. Dort wurde im März 2016 von

DRK-Suchdienstberaterin Anna Diekmann ein Suchantrag aufgenommen und an die Suchdienstzentrale in München geschickt.

Mit Erfolg: Alis Mutter und Schwester wurden im Januar 2018 in Großbritannien gefunden. Doch bis sie sich wieder in die Arme schließen können, dauert es noch.

Die Rechtslage ermöglicht noch keine Reisen ins Ausland. Ali hofft sehr, dass sich das bald ändert und er seine Familie endlich wiedersehen kann.

Ausstellung gibt Einblicke in das Humanitäre Völkerrecht

Der DRK-Landesverband entwickelte eine Wanderausstellung, um über die Hintergründe des Humanitären Völkerrechts zu informieren.

Menschlichkeit, Humanität und Freiwilligkeit: Diese drei sind nicht nur die Grundpfeiler für das menschliche Handeln, sondern gelten auch für die Arbeit beim DRK. Doch an vielen Orten auf der Welt ist dies anders. Gewalt, Krieg, Folter, Zwang: Für einige Menschen ist dies leider Alltag. Mit der Wanderausstellung „Der Gewalt Schranken setzen, Leid verhüten“ möchte das DRK über die Hintergründe des Humanitären Völkerrechts informieren und auf die aktuelle Bedeutung aufmerksam machen.

Am 14. Mai fiel der Startschuss für das Projekt. Der Kreisverband Flensburg-Stadt eröffnete im Citti-Park die zehntägige Ausstellung.

Mit anschaulichen Informationstafeln, großen Plakaten sowie interessanten Exponaten konnten sich die Besucher ein genaueres Bild über die Rolle des Roten Kreuzes bei der Entwicklung des Humanitären Völkerrechts machen.

Genfer Abkommen

Denn grundsätzlich gilt: Auch im Krieg müssen Grundstandards der Menschlichkeit gelten. Dies sollen die vier Genfer Abkommen von 1949 sichern. Demnach sind Zivilisten, verwundete Soldaten, die nicht mehr kämpfen können, sowie Kriegsgefangene rein rechtlich vor Gewalt geschützt.

Die Wanderausstellung konnte im Jahr 2018 bereits erfolgreich in Eu-

tin, Bad Schwartau, Neumünster sowie Kiel gezeigt werden. Aber auch bei Projekttagen in Schulen kamen die Plakate zum Einsatz und unterstützen so die Wissensvermittlung auch in Rotkreuz-Einführungsseminaren.

Daten & Fakten

Im Jahr 2019 wird die Ausstellung in weiteren Städten Schleswig-Holsteins zu sehen sein – unter anderem in Verbindung mit den Rotkreuztagen und Ortsverein-Jubiläen.

Ausstellung im Citti-Park Flensburg: v.l.: Henning Thomsen, Landeskonventionsbeauftragter, Frauke Tengler, Vizepräsidentin DRK-Landesverband Schleswig-Holstein, Dr. Christina von Wedelstaedt, Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Flensburg-Stadt, Sören Kühl, Landesbereitschaftsleitung.



Qualität & Menschlichkeit

Tag für Tag leisten wir wertvolle Dienste für den Zusammenhalt und das Wohlergehen der Menschen in unserem Land. Wir betreiben soziale und therapeutische Einrichtungen wie Krankenhäuser, Kitas, Sozialstationen oder Rotkreuz-Märkte und betreuen ältere, bedürftige, kranke und behinderte Menschen.

Die Angebote reichen von der Tagesbetreuung über voll- und teilstationäre Versorgungsleistungen bis hin zur Kur. So erfüllen wir die Ansprüche von Erkrankten, Pflege- und Erholungsbedürftigen unterschiedlichen Alters und werden auch den Bedarfen der Angehörigen gerecht.





Daten & Fakten

Das Alma Münster-Haus liegt in Wittdün auf der Insel Amrum im Weltnaturerbe „Nordfriesisches Wattenmeer“. Während der Nord-Osten der Insel ans Watt grenzt, ist der Süd-Westen mit einem breiten Sandstrand, dem Kniepsand, der freien Nordsee zugewandt. Ganzjährig herrscht ein wohltuendes Reizklima, das seit fast 30 Jahren therapeutisch genutzt wird.

DRK-Zentrum für Gesundheit und Familie
Alma Münster-Haus
Inselstr. 44 u. 53
25946 Wittdün/Amrum

mutter-vater-kind-kur.org
info-amrum@drk-sh.de
Freecall +49 (0)800 6645691

Hilfe für erschöpfte Mütter und Väter, Alleinerziehende und Soldatenfamilien

Die DRK-Zentren für Gesundheit und Familie in Plön, auf Pellworm und auf Amrum bieten Eltern und Kindern mit speziellen Kurangeboten wertvolle Unterstützung.

Wie erlange ich als Mutter oder Vater eine größere Widerstandskraft für die stressigen Situationen des Lebens? Im Plöner Kuralltag steht neben den Schwerpunktkuren für Epilepsie, ADHS, Adipositas und Enuresis das Thema Erschöpfung im Mittelpunkt des Kuralltages. Der leitende Arzt des DRK-Zentrums, Dr. Hans Hartmann, gibt in seinem Buchdebüt „Wege aus dem Mama-Burnout“ die Erfahrungen aus seiner Tätigkeit als Neurologe, Psychiater und Psychotherapeut sowie in der Paar- und Familientherapie wieder. 2018 hielt er im gesamten Bundesgebiet Lesungen, in denen er dem Publikum mit den Fragestellungen aus seinem Buch zu einem neuen Blick auf sich selbst verhalf.

Unterstützung für Soldatenfamilien

Für Partner*innen von Soldat*innen werden ebenfalls spezielle Mutter- und Vater-Kind-Kuren im holsteinischen Plön angeboten. Die Zeit eines Auslandseinsatzes kann für die ganze Familie zur Belastung werden. Um Schwierigkeiten im Familienleben nach einer solchen Trennungsphase zu lösen und das neue Zusammenfinden familientherapeutisch zu begleiten, hat das DRK-Zentrum für Gesundheit und Familie ein Pilotprojekt gestartet. Dabei erhalten Soldatenfamilien während eines dreiwöchigen Kur-Aufenthaltes neben medizinisch-therapeutischen Maßnahmen eine individuelle psychologische Betreuung. Bundesverteidi-

Daten & Fakten

Die Plöner Einrichtung liegt am Stadtrand des Luftkurortes, inmitten des Naturparks Holsteinische Schweiz. Apartments, Gruppen- und Therapieräume befinden sich in Gebäuden, die ein stilvolles Ensemble bilden, dessen Zentrum ein charmantes Herrenhaus direkt am Höftsee ist. Die Einrichtung verfügt über ein großes Freige-lände, eine eigene Badestelle und einen Bootssteg für die hauseigenen Ruderboote.

DRK-Zentrum für Gesundheit und Familie

Elly Heuss-Knapp-Haus
Ölmühlenallee 6 • 24306 Plön

mutter-vater-kind-kur.org
info-ploen@drk-sh.de
Freecall +49 (0)800 6645691



gungsministerin Ursula von der Leyen hatte sich bereits persönlich über das Projekt informiert. Im vergangenen Jahr besuchte das Leitungsteam das Verteidigungsministerium in Berlin, um über erste Erkenntnisse zu berichten. Das Projekt wird 2019 fortgeführt.

Auszeit auf einer Nordseeinsel

Im DRK-Zentrum auf Pellworm zeigt die starke Nachfrage nach Kurangeboten für Alleinerziehende und Erziehungs-coachings wie präsent die Herausforderung für Mütter und Väter ist, den vielfältigen Alltagsanforderungen gerecht zu werden und ein gutes Miteinander in der Familie zu gestalten. Ein Tag der offenen Tür gab im Sommer 2018 Einblicke in den Kuralltag der vom Müttergenesungswerk anerkannten Einrichtung.

Auf der Nachbarinsel Amrum liegt der Schwerpunkt auf Kuren zur Trauerbewältigung, sowie auf Kuren für co-abhängige Mütter und Mehr-Kind-Familien. Das direkt an der Nordsee gelegene DRK-Zentrum in Wittdün bettet die Therapien in die wunderschöne Natur ein, so dass sich die heilklimatische Wirkung der Insel voll entfalten kann.

Daten & Fakten

Seit 1996 besteht das Dr. Gabriele Akkerman-Haus auf der grünen Marscheninsel Pellworm inmitten des Weltnaturerbes Nordfriesisches Wattenmeer. Allergenarme, salz-, jod- und sauerstoffreiche Luft, der Rhythmus der Gezeiten, Bauernhöfe, Felder, Wiesen und Deiche in der Umgebung prägen den Charakter des Standortes, fördern Erholung und Kurerfolg.

DRK-Zentrum für Gesundheit und Familie,
Dr. Gabriele Akkerman-Haus
Uthlandestr. 8 • 25849 Pellworm

mutter-vater-kind-kur.org
info-pellworm@drk-sh.de
Freecall +49 (0)800 6645691

Die DRK- Kita Blocksberg im Wandel der Zeit



Die Gesellschaft verändert sich – und damit auch die Anforderungen an die Kindertagesstätten. Wie sich eine Kita dabei dynamisch anpassen kann, zeigt die Entwicklung der DRK-Kita Blocksberg im Jahr 2018.

Bis zum Jahr 2017 gehörte eine lebendige und stets ausgebuchte Hortgruppe für Schulkinder ab der ersten Klasse zum festen Angebot der DRK-Kita am Blocksberg der DRK-Kinder- und Jugendhilfe Nord gGmbH. Dann aber änderte sich das Schulkind-Betreuungskonzept der Stadt Kiel und die Hortgruppen in Kindertagesstätten mussten aufgelöst werden.

Nach dem ersten Schreck richtete sich der Blick schnell voraus. In Abstimmung mit den Bedarfswerten wurde entschieden: Wir nutzen den Platz für eine zusätzliche Familiengruppe für Kinder von eins bis sechs Jahren.

Da hieß es dann „Ärmel hochkrempeln“: Ein Wasch- und Wickelraum wurde eingerichtet. Die kleine Bade-Landschaft mit angepassten Sanitär-Elementen ist für die ganz kleinen und auch die etwas größeren Kinder wie geschaffen.

Der Schlaf- und Ruheraum überzeugt durch sein tolles Farbkonzept und bietet auch Gelegenheit für andere Aktivitäten. Der große, helle Gruppenraum hat jede Menge Platz für eine wertvolle Beschäftigung in der Kita-Gruppe.

Viele Ideen der Mitarbeiter*innen der Kita sind in die Gestaltung eingeflossen und dank der tollen Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Bauabteilung des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein ist eine schöne und gleichzeitig moderne Umgestaltung der Kita-Räumlichkeiten gelungen.

Daten & Fakten

Gesellschafter der DRK-Kinder- und Jugendhilfe Nord gGmbH sind der DRK-Kreisverband Stormarn und der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein. Derzeit unterhält die Gesellschaft fünf DRK-Kindertagesstätten in Kiel sowie eine Kindertagesstätte in Stolpe. Sie haben unterschiedliche Schwerpunkte:

- Naturnahes Erleben
- Pädagogik der Vielfalt
- Leben und Lernen in der Stadt
- Montessori-Pädagogik
- Bewegung und Natur
- Leben und Lernen in der Gemeinde

Adressen unter:
drk-sh.de/kinder-jugendhilfe
KiJuGF@drk-sh.de



Neu gestalteter Schlaf- und Ruheraum:
Überzeugt durch sein tolles Farbkonzept.

DRK-Rettungsdienstschule erreicht neuen Rekord

Die DRK-Rettungsdienstschule ist so erfolgreich wie nie zuvor. 7.900 Stunden Unterricht wurden im Jahr 2018 geleistet – eine bis dato nicht erreichte Bestmarke.

In Notsituationen zählt jede helfende Hand. Retter zu sein bedeutet, in Extremsituationen einen kühlen Kopf zu bewahren und sich für die Mitmenschen einzusetzen. Für die Vorbereitung auf den Ernstfall bedarf es aber einer speziellen Ausbildung.

Seit der Gründung der DRK-Rettungsdienstschule im Jahr 2010 hat die Schule im vergangenen Jahr eine neue Bestmarke erreicht: Mehr als 7.900 Stunden Unterricht wurden 2018 in der Bildungseinrichtung geleistet sowie mehr als 2000 praktische Fallbeispiele absolviert. Auch die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Notfallsanitäter*in durfte an 86 Personen vergeben werden – ebenfalls ein neuer Rekordwert.

Auch wenn der Schwerpunkt der Schule in Schleswig-Holstein liegt, gibt es immer öfter auch Besucher außerhalb des Bundeslandes. So kamen bereits für spezielle Lehrgangsangebote Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland sowie aus dem benachbarten Ausland der Schweiz und Österreich.

Auch eine Delegation des Estnischen Roten Kreuzes besuchte bereits im Frühjahr 2018 die Rettungsdienstschule in Lübeck und informierte sich über die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten deutscher Rettungskräfte. Im Herbst gab es sogar Besuch aus Israel im hohen Norden, um über Vor- und

Nachteile eines neuen Produktes im Bereich der Notfallversorgung zu diskutieren.

Notfallsymposium

Sehr erfolgreich verlief auch der Start des ersten DRK-Notfallsymposiums in Schleswig-Holstein. Eröffnet von Vertretern der Landes- und Bundespolitik. Es folgten Vorträge zu Fachthemen aus aller Welt. 160 Interessierte aus dem Sanitäts- und Rettungsdienst lauschten gespannt. Abgerundet wurde dies durch einige Praxisworkshops.

Daten & Fakten

Das DRK betreibt in Schleswig-Holstein eine der ältesten Rettungsdienstschulen in Norddeutschland. Gegründet wurde sie bereits 1952, seit 2004 hat sie ihren Sitz in Lübeck. Träger ist seit 2010 die DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein gGmbH. Gesellschafter sind die DRK-Kreisverbände Herzogtum Lauenburg, Kiel, Lübeck, Ostholstein, Schleswig-Flensburg, Segeberg und der Landesverband. Die Einrichtung sorgt für die rettungsdienstliche Aus- und Fortbildung der DRK-Mitarbeiter.

**DRK-Rettungsdienstschule
Schleswig-Holstein gGmbH
Herrendamm 42 - 50
23556 Lübeck**

drk-rettungsschule-sh.de
info@drk-rettungsschule-sh.de
☎ +49(0)451 879290-30



Begrüßung: Anette Langner, Vorstand DRK-Landesverband Schleswig-Holstein, begrüßt die Teilnehmenden zum Auftakt der Veranstaltung.

DRK-Schul- und Therapiezentrum Raisdorf

DRK-Christof-Husen-Haus

DRK-Norddeutsches Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche

Auf einem weitläufigen, naturnahen Gelände in Raisdorf bei Kiel befinden sich 3 Einrichtungen des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Deren Bedeutung und Einzugsbereich reichen weit über Norddeutschland hinaus.

Aufbruch und Innovationen

Das DRK-Schul- und Therapiezentrum (SuTz) Raisdorf setzt neue Akzente.

Neue Geschäftsleitung

Der langjährige Geschäftsführer der DRK-Einrichtungen in Raisdorf, Jörn-Dieter Korsch, wurde am 28.02.2018 in den Ruhestand verabschiedet und Saskia Bernbach, die mit ihm zusammen seit 2006 die Leitung innehatte, übernahm seine Position am 01.03.2018. Unterstützt wird sie seitdem von ihrem Stellvertreter Nicky Arnold. Auf Saskia Bernbach warten große Herausforderungen: Sie sieht ihre wichtigsten Aufgaben zur Zukunftssicherung für SuTz, CHH und NEZ im Abbau des Investitionsstaus, der auch größere bauliche Maßnahmen erfordert, in der bedarfsorientierten Leistungserbringung und in der Mitarbeiterbindung.

Strukturwandel

Zentrales Thema im SuTz war 2018 eine umfassende Umstrukturierung, die zur Realisierung einer Reihe neuer Leistungsangebote notwendig wurde. Viele Mitarbeiter erhielten veränderte Arbeitsumfelder mit neuen Dienstplänen, Vorgesetzten, Kollegen und Bewohnern. Dieser Wandlungsprozess wurde durch ausführliche Informationen und regelmäßige Feedback-Gespräche begleitet.

Norddeutsches E-Ball-Turnier

Am 10./11.05.2018 waren die Raisdorf Panthers, zu denen auch viele SuTz- und CHH-Bewohner zählen, Gastgeber des traditionsreichen Norddeutschen E-Ball-Turniers in der Uttoxeterhalle Raisdorf: 8 Gastmannschaften, von denen viele mit ihren Betreuern im SuTz untergebracht waren, sowie 5 Mannschaften der Panther kämpften um die begehrten Pokale. Das Rollstuhlsporeignis war langfristig und detailliert von einem erfahrenen Organisationsteam vorbereitet worden und entwickelte sich zu einem fröhlichen Konkurrenzkampf, bei dem natürlich auch kräftig gefeiert wurde.

Teilstationäre Nachmittagsbetreuung (TNB)

Die TNB für Kinder und Jugendliche, die täglich nach Ende des Unterrichts ihre Zeit bis 16.00 Uhr im SuTz verbringen, boomt. Deshalb erhielt die TNB 4 im Herbst 2018 ein chices neues Großraum-Angebot zum gemeinsamen Essen, Spielen und zum Erledigen der Hausaufgaben.

Renovierungen

Der 3. und letzte Bauabschnitt zur energetischen Sanierung der Fassaden des Landesförderzentrums konnte im Sommer 2018 endgültig abgeschlossen werden. Darüber hinaus erhielten Aufenthaltsraum und Flur der Wohngruppe 5 eine sehenswerte Komplettrenovierung. In der Turnhalle des SuTz hieß es in den ersten Wochen des Jahres 2018 „Land unter“: Nach einem großen Wasserschaden musste der Hallenboden vollständig erneuert werden, bevor sich Sportler und Veranstaltungsgäste dort wieder tummeln konnten.



Neue Geschäftsleitung:
Saskia Bernbach

Daten & Fakten

Das Internat des DRK-Schul- und Therapiezentrums Raisdorf (SuTz) ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit schwersten körperlichen Behinderungen den Schulbesuch im angegliederten „Landesförderzentrum körperliche und motorische Entwicklung“ durch ein einzigartiges Konzept von Wohnen, Betreuung und Therapie an 365 Tagen im Jahr.

**DRK-Schul- und
Therapiezentrum Raisdorf**
Henry-Dunant-Str. 6 – 10
24223 Schwentinental /
OT Raisdorf

drk-sutz.de
info@drk-sutz.de
☎ +49(0)4307 909-400



Daten & Fakten

Das **DRK-Christof-Husen-Haus (CHH)** ist eine Wohnstätte für junge Erwachsene mit schwersten körperlichen Behinderungen, die hier barrierefreien Wohnraum sowie individuelle Betreuung, Förderpflege und Therapie erhalten. Die Bewohner des CHH arbeiten in der zum Haus gehörenden „Schwentinentaler Werkstatt für angepasste Arbeit“, die in Trägerschaft der „Die Ostholsteiner gGmbH“ betrieben wird.

DRK-Christof-Husen-Haus
Henry-Dunant-Str. 6 - 10
24223 Schwentinal /
OT Raisdorf

drk-christof-husen-haus.de
info@drk-sutz.de
☎ +49(0)4307 909-739

Spaß und Reflektion

Das DRK-Christof-Husen-Haus (CHH) schafft beides.

Sonniges Gartenfest

Am 31.05.2018 trafen sich über 100 Gäste, Bewohner und Mitarbeiter im neu angelegten Garten des CHH, um diesen endlich formell einzuweihen. Die Voraussetzungen für das Frühlingsfest waren grandios: Blauer Himmel, gemütliche Sitzgelegenheiten (auch im Schatten), kühle Bowle, knusprige Bratwürste und viel gute Laune. Saskia Bermbach und Ralph Schmieder, Vorstand des DRK-LV SH, bedankten sich im offiziellen Teil der Veranstaltung bei der Christof-Husen-Stiftung, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung das Projekt „barrierefreier

CHH-Garten“ unmöglich gewesen wäre. Für die Unterhaltung der vielen Gartengäste sorgten bis zum späten Nachmittag eine Tombola, eine Rallye der besonderen Art und das Musikduo Nervling aus Hamburg, das dem Publikum mit seinen Songs ordentlich einheizte.

Bewohnerbefragung

Qualitätsmanagement und kontinuierliche Verbesserungsprozesse sind im CHH fest etabliert. Auch 2018 wurde dort wieder eine umfangreiche Bewohnerbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Hauses haben.

Erfolg durch Weiterentwicklung

Das DRK-Norddeutsche Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche investiert in die Zukunft.



Rezertifizierung

Seit 2003 ist das Qualitätsmanagementsystem des DRK-Norddeutschen Epilepsiezenters für Kinder und Jugendliche nach der DIN ISO 9001 zertifiziert. Dazu wird die Klinik jährlich in umfangreichen Audits durch externe DEKRA-Kontrolleure überprüft. 2018 stand eine Rezertifizierung nach der neuen Norm 9001:2015 an, die viele neue Anforderungen vorgab. Das NEZ wurde am 28./29.05.2018 auf „Herz und Nieren geprüft“ und bestand das Examen glänzend.

Epi-Vista©

Am 01.10.2018 hat der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein den elektronischen Anfallskalender EPI-Vista© vom bisherigen Betreiber übernommen. Somit kann die bewährte Software, die im NEZ seit 2007 eingesetzt wird und den von Epilepsien betroffenen Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern eine rasche Kontrolle und unmittelbare Anpassungen therapeutischer Maßnahmen ermöglicht, als telemedizinischer Standard zuverlässig erhalten und weiterentwickelt werden.

Herbstseminar

Am 17.11.2018 fand das renommierte Raisdorfer Herbstseminar zum 20. Mal statt und bot wieder ein erfolgreiches wissenschaftliches Forum mit vielen aktuellen Aspekten der pädiatrischen Epileptologie.



Referenten des 20. Raisdorfer Herbstseminars

Daten & Fakten

Das **DRK-Norddeutsche Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche (NEZ)** ist eine zertifizierte Kinderklinik, die auf die Behandlung therapieschwieriger Epilepsien bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 – 18 Jahren spezialisiert ist.

DRK-Norddeutsches
Epilepsiezentrum für Kinder und
Jugendliche
Henry-Dunant-Str. 6 - 10
24223 Schwentinental /
OT Raisdorf

drk-epilepsiezentrum.de
klinik@drk-sutz.de
☎ +49(0)4307 909-201



Alle an einem Tag geboren (v.l.): Johann (55 Zentimeter groß/4.380 Gramm schwer), Lotte (51/3.740), Fkra Marjam (51/3.180), Hendrik (50/3.000), Joris (52/3.850), Hauke (50/3.450) und Joni Minna (53/3.730). Nicht dabei: Paul (49/2.540)

Daten & Fakten

Das DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg hat zwei Standorte. Die stationäre Patientenversorgung ist auf Ratzeburg konzentriert. Das frühere Möllner Krankenhaus wurde zu einer modernen Praxisklinik umgebaut mit unterschiedlichen Anbietern aus dem Gesundheitsbereich und dem DRK-Bildungszentrum.

Das DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg betreibt der DRK-Landesverband in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Mölln und dem DRK-Kreisverband Herzogtum-Lauenburg.

Ein Tochterunternehmen des Krankenhauses ist die DRK-Pflegedienste Herzogtum-Lauenburg gGmbH. Die Gesellschaft betreibt in Ratzeburg und Berkenthin jeweils ein Seniorenhaus und außerdem drei ambulante Pflegedienste im Kreis Herzogtum Lauenburg.

DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg Röpersberg 2 23909 Ratzeburg

drk-krankenhaus.de
info@drk-krankenhaus.de
☎ +49(0)4541 884-0

DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg

Als Akademisches Lehrkrankenhaus des UKSH zieht das DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg jedes Jahr Studierende der Medizin- und seit kurzem auch der Physiotherapie an. Frischer Input trifft hier auf langjährige Erfahrungen und ein hohes Maß an Qualität.

Neujahrsempfang

Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, von Verbänden und Kooperationspartnern, sorgten für eine ausgelassene Stimmung beim 1. Neujahrsempfang. Kreispräsident Meinhard Füllner sprach allen Mitarbeitern ein Lob aus: „Aus meiner Wahrnehmung sind Sie gut aufgestellt.“ Auch Ratzeburgs Bürgervorsteher Ottfried Feußner und Möllns Bürgermeister Jan Wiegels betonten in ihren Reden, wie gut die Bürger aus der Region versorgt seien. „Das Krankenhaus hat eine erfolgreiche Entwicklung genommen, auch wirtschaftlich“, so Wiegels, der für die Stadt Mölln im Aufsichtsrat des DRK-Krankenhauses sitzt.



In guter Stimmung (v.l.): Ratzeburgs Bürgervorsteher Ottfried Feußner, Möllns Bürgermeister Jan Wiegels, Kreispräsident Meinhard Füllner, Dr. Andreas Schmid, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer DRK-Krankenhaus, Pröbstin Frauke Eiben und Ratzeburgs Bürgermeister Rainer Voß.

8 Babys an einem Tag

Es war ein unerwartetes aber auch ein herausragendes Ereignis. Wie aus heiterem Himmel brach auf der Geburtshilflichen Abteilung am 27. Juni ein Orkan los. Innerhalb von 13 Stunden mussten Hebammen, Gynäkologen und Krankenschwestern im Kreißaal und in den Stationszimmern Schwerstarbeit verrichten. Dort, wo im Schnitt ein Baby pro Tag geboren wird, kamen an einem Tag gleich acht Babys zur Welt. Soviel wie noch nie in der 129-jährigen Geschichte des DRK-Krankenhauses.

Krankenhaus bildet Physiotherapeuten aus

Seit 2007 ist das DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg Akademisches Lehrkrankenhaus des UKSH, Campus Lübeck und bildet Medizinstudenten in ihrem Praktischen Jahr für vier Monate aus (Innere Medizin, Chirurgie oder Anästhesie). Jetzt kommen auch Studenten in die Inselstadt, die im Rahmen ihres „Bachelorstudienganges Physiotherapie“ ein sechswöchiges Praktikum absolvieren. „Für unser Haus ist das eine ganz tolle Sache“, sagt der Ärztliche Direktor Dr. Andreas Schmid, „so erhalten wir einen zusätzlichen Input und erweitern unser Wissen. Diese Kooperation ist sowohl für das UKSH als auch für unser Krankenhaus von Vorteil.“



Studentin Jasmin Schwinghammer (kniend) fühlt wie stark die Muskelspannung bei einer Patientin (r.) ist. Sibylle Köster-Rosendaal, Leiterin der Physiotherapie, gibt noch ein paar Hinweise. Mitstudentin Lena Böhme (oben links) beobachtet alles aufmerksam.

Auszeichnung für Plastische Chirurgie

Für das Nachrichten-Magazin FOCUS mit seiner Gesundheits-Ausgabe gehört Dr. Holger Giritsh in Deutschland zu den Plastischen Chirurgen, die als empfohlener Spezialist ausgezeichnet wurden. Eine Würdigung, von der auch die Bürger im Kreis Herzogtum Lauenburg und in Mecklenburg Vorpommern profitieren können. Dr. Giritsh ist mit seinen Kollegen Frau Dr. Gie Vandehult und Dr. Thomas Lange als niedergelassener Arzt an der Ostsee-Klinik in Bad Schwartau tätig und in Kooperation mit einer Zweigpraxis am DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg vor Ort. „Für mich war die Auszeichnung eine Überraschung“, sagt der 47-Jährige, „aber ich gestehe, dass mich die Ehrung auch ein bisschen stolz macht.“

1. Ratzeburger Herz-Lungen-Tag

Um die Menschen aus der Region über Atemwegserkrankungen und Herzerkrankungen aufzuklären, veranstaltete das DRK-Krankenhaus Ende August den 1. Ratzeburger Herz-Lungen-Tag. „Wir hoffen, dass manch einer dadurch im Vorwege das Richtige tut“, sagt Oberarzt Dr. Gregor Nath, Facharzt für Inneren Medizin und Pneumologie und Initiator der Veranstaltung.

30 Jahre ehrenamtlicher Besuchsdienst

Wer im Krankenhaus liegt, sehnt sich mitunter nach Zuwendung: Ein kurzes Gespräch, ein liebevoller Händedruck, ein tröstendes Wort. Damit sprechen die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes den Patienten bei ihren Besuchen Mut zu und schenken Freude. 30 Jahre ist es her, dass Wiebke Hargens diese Idee aus Kiel mit nach Ratzeburg an den Küchensee gebracht hat. Die Pflegedirektorin wusste um die Bedeutung dieses Dienstes, der den Patienten gut tut und auch den Pflegekräften hilft. In Renate Augustin, Leiterin der Evangelischen Frauenhilfe in Ratzeburg, fand sie schnell eine Netzwerkpartnerin. Die jetzige Seelsorgerin Friederike Praetorius betreut den Besuchsdienst.





©DRK-Blutspendedienst

Daten & Fakten

Der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. ist an der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH beteiligt, die in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hamburg, Sachsen und Schleswig-Holstein Krankenhäuser mit Blutprodukten wie Blutplasma, Blutplättchen und Konzentraten roter Blutkörperchen versorgt.

Institut Lütjensee
Hamburger Str. 24
22952 Lütjensee

Institut Schleswig
Rote-Kreuz-Weg 5
24837 Schleswig

blutspende.de
Hotline: +49 (0)0800 1194911

MISSING TYPE

Erfolg für die bundesweite Kampagne der DRK-Blutspendedienste.

2018 startete im Juni, kurz vor dem Weltblutspendertag am 14.6.2018, die Kampagne „Missing Type – Erst wenn’s fehlt fällt’s auf“ der DRK-Blutspendedienste. Ziel war es, mithilfe zahlreicher großer, national und international bekannter Unternehmen, die in ihren Logos für einen kurzen Zeitraum die Buchstaben A, B und O (sie stehen für die Blutgruppen A, B und 0) weglassen, Aufmerksamkeit auf das für Millionen Patienten in Deutschland überlebenswichtige Thema Blutspende zu lenken.

Innerhalb der Kampagnenlaufzeit (11.6. - 31.12.2018) konnten über 125.000 Neuspender motiviert wer-

den. Auch in Schleswig-Holstein beteiligten sich – initiiert durch den DRK-Blutspendedienst Nord-Ost – zahlreiche Unternehmen, sowie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit unterschiedlichen Aktionen an der Kampagne.

Radio Schleswig-Holstein (R.SH) sorgte als Medienpartner mit einer Berichterstattung am und rund um den Weltblutspendertag für eine umfangreiche mediale Begleitung im Norden. Der zentrale Medientermin fand mit über 60 geladenen, langjährigen und besonders verdienten Blutspenderinnen und -spendern aus ganz Deutschland am Weltblutspendertag in Berlin statt.

Beruf mit Zukunft: Neue Perspektiven in der Pflege

Mehr als 550 Schüler*innen erlernten Fachwissen in der Altenpflege. Integrative Ausbildung an allen drei Standorten gestartet.

Kein Tag ist wie der andere. Teamarbeit steht ganz oben auf der Agenda. Andere Menschen unterstützen und ihnen ein gutes Gefühl geben. Ein sicherer Job für die Zukunft: All das macht den Beruf in der Altenpflege aus. Doch neben dem persönlichen Engagement bedarf es auch eines entsprechenden Fachwissens. Die drei Altenpflegeschulen des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein haben auch 2018 wieder viele Schülern*innen auf dem Weg ins Berufsleben begleitet und ihnen das nötige Know-How an die Hand gegeben.

An den drei Standorten in Eutin, Heide und Kiel wurden mehr als 550 Schüler*innen in den Fachrichtungen Altenpflege und Altenpflegehilfe unterrichtet. Die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben im vergangenen Jahr 219 Schleswig-Holsteiner.

Fachrichtungen zusammenlegen

Durch die Zusammenlegung der Fachrichtungen Altenpflege und Altenpflegehilfe starteten an allen drei Standorten zum 1. April und 1. Oktober 2018 jeweils ein integrativer Ausbildungskurs Altenpflege mit der Altenpflegehilfe. In Kiel und Heide haben zum 1. Oktober zwei entsprechende Ausbildungskurse begonnen.

Mit der Zusammenführung der Altenpflegeausbildung und der Gesundheits- sowie Krankenpflegeausbildung entstand auch die Kooperation zwischen der DRK-Anschar-Schwesternschaft Kiel sowie der DRK-Heinrich-Schwesternschaft Kiel. Zum Stichtag 1. Oktober 2018 waren 23 Altenpfleger*innen und drei Altenpflegehelfer*innen in den gemischten drei Klassen.



Daten & Fakten

Der DRK-Landesverband ist Träger der staatlich anerkannten Fachschulen für Altenpflege in Heide, Eutin und Kiel. Die Zusammenarbeit zwischen den Altenpflegeschulen und dem Ausbildungsbetrieb findet auf der Grundlage von Kooperationsverträgen statt. Alle drei Schulen sind nach AZAV zertifiziert.

Staatlich anerkannte DRK-Fachschulen für Altenpflege:

Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel
altenpflegeschule-kiel@
drk-sh.de
☎ +49(0)431 5707-421

Meinsdorfer Weg 19
23701 Eutin
altenpflegeschule-eutin@
drk-sh.de
☎ +49(0)4521 7762-0

Esmarchstr. 50
25746 Heide
altenpflegeschule-heide@
drk-sh.de
☎ +49(0)481 785-2941

drk-sh-altenpflege.de



Investition in Neubau und Neuausstattung der Medizinischen Trainingstherapie (MTT): Optimale Trainingsmöglichkeiten bietet die neue MTT sowohl den Patienten als auch den Mitarbeiter*innen der Klinik.



Reha-Klinik Goldene Schlüssel steht für Top-Qualität

Sie genießt eine hohe Reputation, gewährleistet ein hohes Maß an Qualität und hat seit 2018 eine neue Medizinische Trainingstherapie: die DRK-Nordsee-Reha-Klinik in St. Peter-Ording

Daten & Fakten

Maßnahmen zur Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung (AR/AHB) erwachsener Patienten, Präventionsprogramme und eine Privatambulanz zählen zum Leistungsspektrum der Klinik. Das ganzheitliche Behandlungskonzept integriert klassische Therapien der Schulmedizin sowie Naturheilverfahren. Bereits seit Gründung im Jahr 1913 entfaltet das Reizklima der Nordsee seine gesundheitsfördernde Wirkung im Klinikdorf unmittelbar am Nordseedeich.

**DRK-Nordsee-Reha-Klinik
Goldene Schlüssel
Im Bad 102
25826 St. Peter-Ording**

drk-nordsee-reha-klinik.de
info-spo@drk-sh.de
☎ +49(0)4863 702-0

Erfolgreiche Re-Zertifizierung: Auszeichnung mit Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres der DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel stand die wiederholte Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Medizinische Rehabilitation in geprüfter Qualität“. Im Rahmen der Re-Zertifizierung konnte die Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin in St. Peter-Ording die Einhaltung der Qualitätskriterien der KGSH sowie BAR und ISO auf kontinuierlich hohem Niveau unter Beweis stellen. Den Patienten eine spürbare Leistungsqualität und individuelle Fürsorge zukommen zu lassen – darin gründet das tägliche Wirken aller Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Benchmarking: Focus Rehaklinikliste 2019

Jüngst wurde die Klinik vom Magazin Focus-Gesundheit dank ihres medizinischen Angebotes in der Krebsnachsorge und ihrer hohen Reputation in Fachkreisen als eine der Top-Rehakliniken Deutschlands im Bereich der Onkologie ausgezeichnet.

Neueröffnung der Medizinischen Trainingstherapie und Lehrküche

Kontinuierliche Investitionen und Renovierungsarbeiten gewährleisteten die moderne Ausstattung der Klinik zum Wohle der Patienten.

Ihrer guten Tradition folgend, eröffnete die DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel den Neubau der Medizinischen Trainingstherapie und die renovierte Lehrküche am 13.9.2018 im Rahmen einer Feierlichkeit für die Beschäftigten der Klinik.

„Mit dem Neubau der Medizinischen Trainingstherapie sind wir in der Lage, die individuellen Bedürfnisse unserer meist mehrfach erkrankten Patienten sowie die Anforderungen der Kostenträger zur höchsten Zufriedenheit zu erfüllen und sporttherapeutische Qualität auf hohem Niveau abzubilden“, eröffnete Markus Lubanski, Geschäftsführer der Klinik und dankte allen Beteiligten. Anschließend informierten sich die Beschäftigten über die Funktionsweise des neuen Trainingszirkels, der sich individuell an den Gesundheitszustand und die medizinisch festgelegten Therapieziele jedes Patienten anpasst. So können diese ihre persönliche Leistungsfähigkeit behutsam wieder aufbauen und steigern. Auf der großzügigen, lichtdurchfluteten Trainingsfläche stehen den Patienten Ergometer zum Herz-Kreislauf-Training sowie mehrere Kraft- und Kleingeräte für die funktionale Bewe-

Über die Klinik

Die DRK-Nordsee-Reha-Klinik Goldene Schlüssel im Nordseeheil- und Schwefelbad St. Peter-Ording ist eine Fachklinik für interdisziplinäre Ganzheitsmedizin. Besonders hoch ist der Anteil mehrfach erkrankter Patienten, die in der Klinik Genesung und Erholung finden.

Jeden Patienten individuell in all seinen gesundheitlichen Facetten betreuen – dieser Gedanke begründet das ganzheitliche Behandlungskonzept, das sich vollständig am jeweiligen Gesundheitszustand des Patienten orientiert. So wird beispielsweise ein Patient mit einer chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankung, zusätzlichen Gelenkbeschwerden und Hautproblemen über die kardiologische Behandlung hinaus auch orthopädisch und dermatologisch sowie bei Bedarf psychologisch betreut.

- Schwerpunkte: Kardiologie, Orthopädie, Pneumologie, Dermatologie
- Begleiterkrankungen aus den Bereichen: Allergologie, Psychosomatik, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes, Onkologie-Nachsorge.

gungstherapie zur Verfügung. Diese nimmt in der medizinischen Rehabilitation einen hohen Stellenwert ein. Sie wirkt Bewegungsmangel, Fehlbelastungen und Verspannungen effektiv entgegen. In der renovierten Lehrküche finden wöchentlich mehrere Patientenschulungen zu Ernährungsthemen u.a. für Patienten mit Diabetes oder Adipositas statt.

Beide Einrichtungen kommen auch dem betrieblichen Gesundheitsmanagement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik zugute.





**Unterstützen auch
Sie unsere Arbeit!
Jede Spende zählt.**

DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Kieler Volksbank eG
DE64 2109 0007 0090 0858 33

Verwendungszweck: Spende



Unsere DRK-Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeit wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Gremien, Ehrenmitglieder und Schiedsgericht



Präsidium (gemäß § 18 der Satzung DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.)

Präsident	Georg Gorrissen
Vizepräsidentin	Frauke Tengler
Vizepräsident	Andreas Breitner
Weitere Mitglieder	Wiebke Boysen, Stefan Krause, Dr. Christian Zöllner, Dr. Juliane Rumpf, Katharina Schumacher, Dr. Gerd-Rüdiger Steffen, Frederic Möß
Ehrenmitglied	Marie-Alix Herzogin zu Schleswig- Holstein
Ehrenpräsident	Henning Kramer

Vorstand (gemäß § 21 der Satzung DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.)

Vorstand	Anette Langner (Sprecherin) Ralph Schmieder
----------	--

Ehrenmitglieder DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

- 1996 Anton Graf Schwerin von Krosigk
- 1999 Marie-Alix Herzogin zu Schleswig-Holstein
- 2004 Waltraud Schröder
- 2016 Henning Kramer

Schiedsgericht (gemäß § 34 der Satzung DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.)

Vorsitzender	Reinhard Müller
stellvertr. Vorsitzender	Axel Steinbach, Rechtsanwalt



Präsidialrat (gemäß § 15 der Satzung DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.)

Vorsitzender

Georg Gorrissen

Vorsitzende der 15 DRK-Kreisverbände in Schleswig-Holstein:

- Wiebke Boysen, Dithmarschen • Dr. Christina von Wedelstaedt, Flensburg-Stadt • Dr. Christian Zöllner, Kiel • Dr. Andreas Schmid, Hzgt. Lauenburg • Oliver Saggau, Lübeck • Axel Steinbach, Neumünster • Frank Millack, Nordfriesland • Gerd Schuberth, Ostholstein
- Wolfgang Krohn, Pinneberg • Andreas Graß, Plöner Land
- Dr. Markus Göldner, Rendsburg-Eckernförde • Siegfried Prante, Segeberg • Harald Krabbenhöft, Schleswig-Flensburg
- Rolf Schamerowski, Steinburg • N.N., Stormarn

Weitere Mitglieder im Präsidialrat:

- Oberin Maria Lüdeke, Vorsitzende der DRK-Schwesternschaften Anshar, Heinrich, Ostpreußen und Elsa Brändström
- Henning Thomsen, Landeskonzventionsbeauftragter
- Dr. Sabine Kraas, Landesverbandsärztin
- Ingo Prill, Landesverbandsarzt

Folgen Sie uns:



Kontakte DRK-Kreisverbände

Dithmarschen

Hamburger Str. 73
25746 Heide
Telefon 0481 902-0
info@drk-dithmarschen.de
www.drk-dithmarschen.de

Vorsitzende des Präsidiums:
Wiebke Boysen
Vorstand: Kai H. Tange

Flensburg-Stadt

Valentinerhof 29
24941 Flensburg
Telefon 0461 430914-10
kreisverband@drk-flensburg.de
www.drk-flensburg.de

Vorsitzende:
Dr. Christiane von Wedelstaedt
Kreisgeschäftsführer: Jürgen Rix

Kiel

Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel
Telefon 0431 59008-0
info@drk-kiel.de
www.drk-kiel.de

Vorsitzender: Dr. Christian Zöllner
Kreisgeschäftsführer:
Jürgen Hoffmeister

Herzogtum Lauenburg

Röpersberg 10
23909 Ratzeburg
Telefon 04541 86440
info@drk-kv-rz.de
www.drk-ratzeburg.de

Vorsitzender:
Dr. med. Andreas Schmid
Kreisgeschäftsführer
Peter Timmermanns

Lübeck

Herrendamm 42-50
23556 Lübeck
Telefon 0451 481512-0
info@drk-luebeck.de
www.drk-luebeck.de

Vorsitzender des Präsidiums:
Oliver Saggau
Vorstand: Stefan Krause

Neumünster

Hahnknüll 58
24537 Neumünster
Telefon 04321 4191-0
info@drk-nms.de
www.drk-nms.de

Präsident: Axel Steinbach
Vorstand: Sven Lorenz

Nordfriesland

Industriestr. 9
25813 Husum
Telefon 04841 9668-0
info@drk-nordfriesland.de
www.drk-nordfriesland.de

Vorsitzender des Präsidiums:
Frank Millack
Vorstand: Torben Walluks

Ostholstein

Waldstr. 6
23701 Eutin
Telefon 04521 800-30
info@drk-ostholstein.de
www.drk-ostholstein.de

Präsident: Gerd Schuberth
Vorstand: Rainer Noseck

Pinneberg

Oberer Ehmschen 53
25462 Rellingen
Telefon 04101 5003-0
info@drk-kreis-pinneberg.de
www.drk-kreis-pinneberg.de

Vorsitzender: Wolfgang Krohn
Kreisgeschäftsführer:
Reinhold Kinle

Plöner Land

Plöner Landstraße 14
24211 Schellhorn
Telefon 04342 903340-0
post@drkploenerland.de
www.drkploenerland.de
Vorsitzender:
Andreas Graß

Rendsburg-Eckernförde

Berliner Str. 2
24768 Rendsburg
Telefon 04331 138-3
info@drk-rdeck.de
www.drk-rdeck.de

Vorsitzender: Dr. Markus Göldner
Kreisgeschäftsführer: N.N.

Schleswig-Flensburg

Lise-Meitner-Str. 9
24837 Schleswig
Telefon 04621 819-0
info@drk-sl-fl.de
www.drk-sl-fl.de

Vorsitzender: Harald Krabbenhöft
Kreisgeschäftsführer: Kai Schmidt

Segeberg

Kurhausstr. 57
23795 Bad Segeberg
Telefon 04551 9920
info@drk-segeberg.de
www.drk-segeberg.de

Vorsitzender des Präsidiums:
Siegfried Prante
Vorstand: Stefan Gerke

Steinburg

Bahnhofstr. 11
25524 Itzehoe
Telefon 04821 6790-0
info@drk-kv-steinburg.de
www.drk-kv-steinburg.de

Vorsitzender:
Rolf Schamerowski
Kreisgeschäftsführer:
Matthias Deerberg

Stormarn

Grabauer Str. 17
23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531 1781-0
info@drk-stormarn.de
www.drk-stormarn.de

Präsident: N.N.
Vorstand: Udo Finnern

Impressum

Herausgeber

DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Klaus-Groth-Platz 1, 24105 Kiel
Tel. 0431 5707-0, Fax: 0431 5707-218
info@drk-sh.de
www.drk-sh.de

Verantwortlich für den Inhalt

Anette Langner, Vorstand (Sprecherin)
Ralph Schmieder, Vorstand

Redaktion

Stabsstelle Kommunikation,
(Soweit im Jahresbericht die männliche Sprachform gewählt ist, gilt die weibliche Sprachform entsprechend und umgekehrt.)

Gestaltung

Susanne Laatsch-Ledwolk, Stabsstelle Kommunikation

Druck:

Schmidt & Klaunig, Kiel

Bildmaterial ©:

Seite 4,5 u. 6: Sönke Ehlers
Seite 8, 54: Andre Zelck/DRK
Seite 14, 51: Trueffelpix/fotoliacom
Seite 16: iStock
Seite 18: ThomBal/fotoliacom
Seite 20: Pixelrohkost/fotoliacom
Seite 21: stockpics/fotoliacom
Seite 23: Frank Gärtner/fotoliacom
Seite 24: Oksana Kuszinius/fotoliacom
Seite 25: llhedgehogil/fotoliacom
Seite 38: istock
Seite 40: istock
Seite 57: DRK

**DRK-Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.**
Klaus-Groth-Platz 1
24105 Kiel

Tel. 0431 5707-0
Fax 0431 5707-218
info@drk-sh.de
www.drk-sh.de